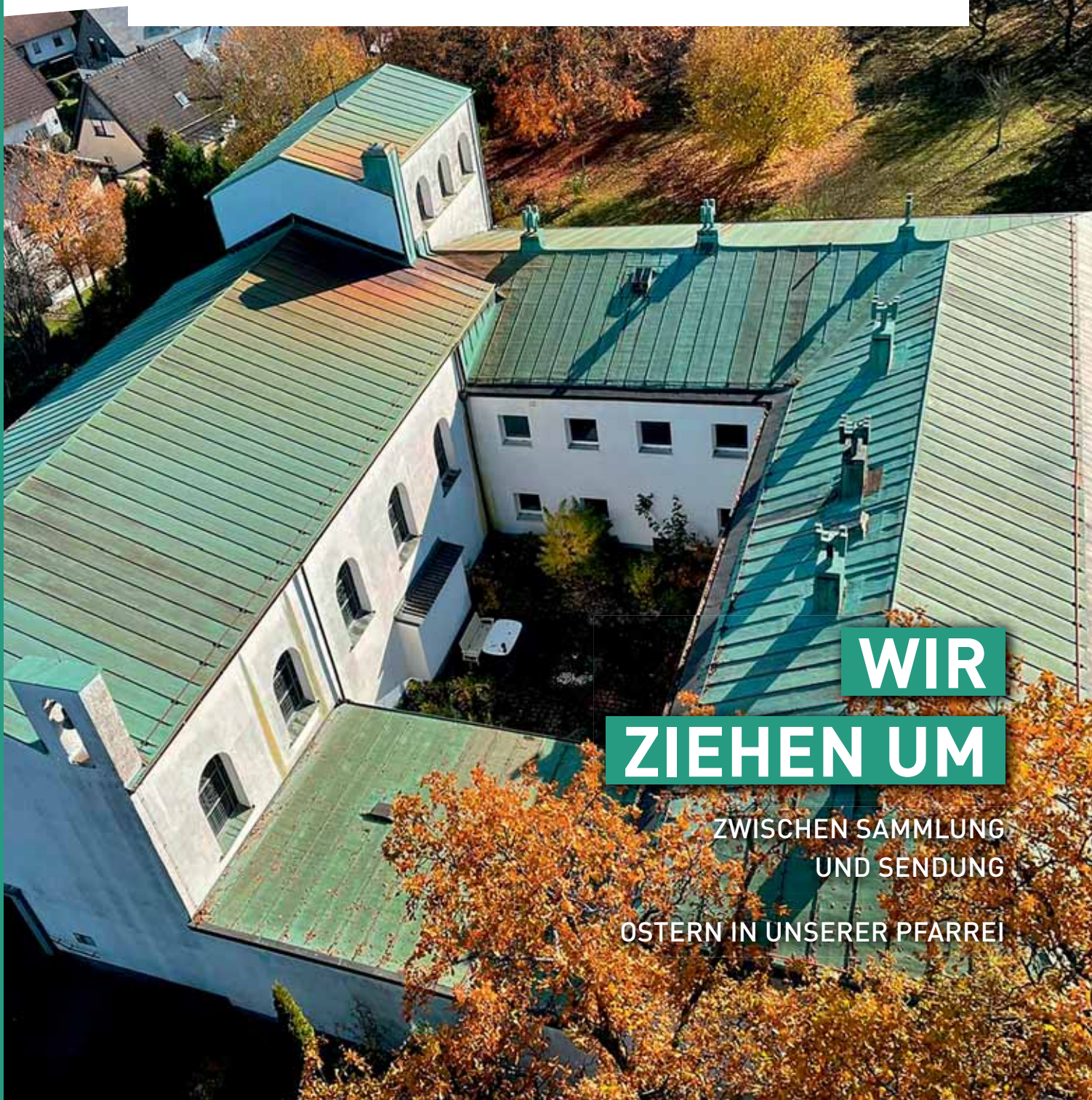


KIRCHE IM HOCHWALD

PFARRBRIEF FÜR DIE PFARREI ST. FRANZISKUS IM HOCHWALD



**WIR
ZIEHEN UM**

ZWISCHEN SAMMLUNG
UND SENDUNG

OSTERN IN UNSERER PFARREI

	Pfarrbüro Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald und	Büro des Pastoralen Raums
	54411 Hermeskeil, Klostersiedlung 11	
Pfarrsekretärinnen	Belinda Jochem, Heike Dixius, Claudia Malburg, Bärbel Brück	Silvia Scherer, Selina Reisen
Öffnungszeiten	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr Mi. und Fr. 09.00 - 12.00 Uhr Mi. und Do. 14.00 - 17.00 Uhr Das Zentrale Pfarrbüro Hermeskeil ist vom 30.03.-10.04.2026 montags von 10.00 - 12.00 Uhr und mittwochs und freitags von 09.00 - 12.00 Uhr besetzt. Schließtage: 15.05.2026, 05.06.2026	feste Zeiten werden in den ersten Wochen nach dem Umzug ins Kloster festgelegt.
Telefon	06503 981-750	
E-Mail Pfarrei	sankt-franziskus-hermeskeil@bistum-trier.de	silvia.scherer@bistum-trier.de
E-Mail Past. Raum	hermeskeil@bistum-hermeskeil.de	selina.reisen@bistum-trier.de
In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Pfarrbüros sind die Anrufbeantworter mit Telefonnummern besprochen, über die Dekan Heinz bzw. Pfarrer Fernández zu erreichen sind.		
Besuchen Sie uns auf www.kirche-im-hochwald.de		

Das Leitungsteam des Pastoralen Raums	Klostersiedlung 11, 54411 Hermeskeil	
Dekan Christian Heinz	06503 981-750	christian.heinz@bistum-trier.de
Philipp Herrlinger	0160 6156460	philipp.herrlinger@bistum-trier.de
Dorothee Kupczik	0175 1176472	dorothee.kupczik@bistum-trier.de

Pastorale Mitarbeitende	Termine in der Regel nach Vereinbarung	
Gemeindereferentin Sandra Ackermann	0151 70365056	sandra.ackermann@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Anke Bailey	0151 70520919	anke.bailey@bistum-trier.de
Pastoralreferent Raphael Collinet	0160 3796622	raphael.collinet@bistum-trier.de
Kooperator Pfarrer Sergio Fernández-Ovando	06503 981-750	sergio.fernandez-ovando@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Sarah-Maria Henschke	0160 8465822	sarah-maria.henschke@bistum-trier.de
Pastoralreferent Benjamin Pauken	0151 67020969	benjamin.pauken@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Gerlinde Paulus-Linn	0176 48723254	gerlinde.paulus-linn@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Vanessa Violino	0151 56194416	vanessa.violino@bistum-trier.de
Dekanatskantor Rafael Klar	06503 981-750	rafael.klar@bistum-trier.de
Krankenhausseelsorge: Pastoralreferentin Martina Zimmer	0151 25784753	martina.zimmer@bistum-trier.de
Pfarrei Herz Jesu: Pfarrer Kai Quirin	06589 581	kai-georg.quirin@bistum-trier.de

Mehrgenerationenhaus HAFEN	Termine in der Regel nach Vereinbarung	
Pfarrer Christian Heinz	06503 981-750	christian.heinz@bistum-trier.de
Koordinatorin kaufm. Bereich Anna Forster	06503 981-7514	anna.forster@bistum-trier.de
Koordinatorin pädagog. Bereich Karina Düpre-Kranz	06503 981-7523	karina.duepre-kranz@bistum-trier.de
Koordinatorin für Netzwerkarbeit, Familienbildung und Integration Sandra Cäsar	06503 981-7514	sandra.caesar@bistum-trier.de
Koordinatorin für Familienarbeit Ulla Meyer	06503 981-7523	ulla.meyer@bistum-trier.de

Kontonummern	
Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus im Hochwald Sparkasse Trier: DE35 5855 0130 0001 1613 22 TRISDE55XXX	KGV PastR Hermeskeil: PaxBank eG: DE96 3706 0193 3002 3810 00 GENODED1PAX



Redaktionelle Hinweise

Hinweis zum neuen Datenschutzgesetz

Aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes können zur Zeit nicht alle Fotos, die wir zur Veröffentlichung erhalten, veröffentlicht werden! Ebenso können die Namen der Täuflinge ohne schriftliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden! Wir bitten um Verständnis.

Hinweis für Text- und Bildeinreichungen:

Bitte senden Sie Texte als Word-Dokument (Kein PDF) ohne Formatierung oder Gestaltung per E-Mail ans Pfarrbüro.

Fotos senden Sie bitte als jpeg-Datei separat und nicht in Word eingefügt. !!Es muss eine schriftliche Genehmigung für die Veröffentlichung vorliegen!!

Die Pfarrbriefagentur und der jeweilige Redakteur danken es Ihnen!

Impressum

Herausgeber:

Pfarrei St. Franziskus Hermeskeil,
Klostersedlung 11, 54411 Hermeskeil
ViSDP: Pfarrer Christian Heinz
www.kirche-im-hochwald.de

Konzeption und Gestaltung:
Domino Werbung & Kommunikation GdB
Sportplatzstraße 14a, 54413 Damflos
www.domino-click.de

Fotos: Freepik, Domino, Pfarrbriefservice,
Pfarrbüro Hermeskeil

Druck:

Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8 – 10, 66663 Merzig
www.kdv.de

Redaktionsschluss

Die nächste Gottesdienstordnung mit weiteren Terminen Nr. 2/26 erscheint vor dem Wochenende 09.05./10.05.26.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am **02.04.2026**.

Der nächste Pfarrbrief Nr. 2/26 erscheint vor dem Wochenende 19.09./20.09.26.

In diesem Pfarrbrief
finden sich alle Termine,
die bis Redaktionsschluss
feststanden.

Eventuelle Änderungen
und weitere Veranstaltungen
finden Sie unter

www.kirche-im-hochwald.de

IMPULS

4

- Vorwort 4
- Wir ziehen um 4

GEMEINSCHAFT LEBEN

8

GROSSARTIG JUNG

- Firmung 2025 / 26 8
- Kirche für Kinder im Hochwald 9
- Erstkommunion 2026 10

MITTENDRIN

- Angebote des MGHs 12
- Das Kulturkloster lebt - Veranstaltungen 16
- Journalistin Nadine Thielen über Femizide 18
- Programm der Kirche im Nationalpark 19
- Veranstaltungskalender 56

KLANGFARBEN

- Musik & Gesang & Bibel & Liturgie 20

GEISTREICH

- Wanderkirche 22
- Das österliche Triduum 23

APROPOS ALTER

- Seniorennachmittage 27

STREIFLICHTER

30

- Blitzlichter 28
- Reportage 32
- Engagement 35
- Personal 37
- Nachruf Bruder Clemens 38

GOTTESDIENSTE

40

- Jahresgedenkgottesdienste 41
- Gestorben zum Leben,
begraben zur Auferstehung 54
- Tauftermine 55

Zur schnellen Orientierung sind die verschiedenen Themen farblich sortiert - hier eine Legende:

Wegweiser, Gottesdienstplan

Impuls – Schwerpunktthema

Gemeinschaft leben
(Großartig jung, Apropos Alter, Mittendrin,
Geistreich, Klangfarben)

Streiflichter (Blitzlichter, Persönlich,
Engagement, Ortsgespräche)



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Pfarrbrief erscheint mitten in den heiligen vierzig Tagen der Fastenzeit. Ostern steht vor der Tür und die fünfzig Tage lange österliche Festzeit. Dass die Osterzeit 10 Tage länger als ihre Vorbereitungszeit, die Fastenzeit, ist, sagt mir: Dass das Fest bei Gott länger dauert als dessen Vorbereitung. Zumindest ist das eine tiefe Sehnsucht von mir. Gefühlt ist das Jahr 2026 schon vorbei oder zumindest verplant. Glaubt man einen Meilenstein erreicht zu haben, geht es gleich weiter, wenn ich denke, diese Herausforderung ist gemeistert und ich kann mich ausruhen, kommt direkt eine neue. „Nichts ist beständiger als der Wandel“. Die nächsten Monate und Jahre werden von uns als Christinnen und Christen noch viel Wandel bringen und es werden Herausforderungen, von denen wir bislang noch nicht einmal wirklich ahnen, zu meistern sein.

Wir ziehen um
SAMMELN UND SENDEN
BEWEGEN UND VERBINDEN



Da tut es gut, dass das Kirchenjahr eine 50tägige Festzeit „verordnet“. Jetzt wird gefeiert und zwar lange, jedenfalls länger als die Vorbereitung auf das Fest gedauert hat. Denn das, was wir Ostern feiern, ist doch das Leben, die Erlösung – trotz allem und in allem. Sie haben nun wieder einen „dicken“ Pfarrbrief in Händen. Ich wünsche Ihnen, dass sie die ein oder andere Stunde mit ihm verbringen. Er beschreibt einerseits den Wandel und berichtet doch über das, was egal, wie sich die Umstände in Kirche und Welt ändern, bleibt: Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu!

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und eine gesegnete österliche Vorbereitungs- und Festzeit!

Ihr Pastor

Dekan Christian Heinz

**Wenn dieser Pfarrbrief erscheint, hat er wahrscheinlich stattgefunden:
Der Umzug.**

Fast alle pastoralen Mitarbeitenden und die Pfarrbüros Thalfang und Hermeskeil sind umgezogen oder besser gesagt: zusammengezogen. Unsere neue gemeinsame Adresse ist das Kulturkloster Hermeskeil, das „Klösterchen“ in der Klostersiedlung 11.

Eine weitere wichtige Neuigkeit für unsere Pfarrei: Das Bonifatiuswerk, für das im Oktober und bei Erstkommunion und Firmung immer gesammelt wird, hat unseren Antrag positiv beschieden und uns einen sogenannten „Boni-Bus“ zugesprochen. Die orange-gelben Boni-Busse waren eigentlich bislang für Katholikinnen und Katholiken in Diasporagebieten, das heißt eigentlich dort, wo sie in der Minderheit sind, bestimmt. Für unsere Pfarrei trifft dieses Kriterium nicht zu, aber ein anderes! Die „klassischen Diasporagebiete“, vor allem im Norden Europas, zeichnen sich dadurch aus, dass die Katholikinnen und Katholiken in einem weiten Territorium zerstreut (das bedeutet nämlich Diaspora) leben. In unserer Pfarrei leben Menschen in 450 Quadratkilometern zerstreut in über 40 zum Teil sehr kleinen Ortschaften! Das ist nicht nur Beschreibung eines Zustands, den viele für unhaltbar finden. Für mich ist es aber eine Zusage und vor allem etwas, was uns als Pfarrei viel mehr als bisher Identität geben kann.

Die Zerstreuung und die Minderheitensituation von Christinnen und Christen kommt schneller als vorhergesagt. Sich darauf einzustellen, ist die Chance, die wir jetzt haben.

Meine erste pastorale Stelle als Diakon vor meiner Priesterweihe in Rom hatte ich in Idar-Oberstein, einer der wenigen „echten“ Diasporagegenden in unserem Bistum. Die für mich – aus dem katholischen Saarland kommenden und in Rom studierten Theologen – völlig fremde Situation hat mich so fasziniert, dass ich in meiner Lizenzatsarbeit als Priester in Rom, den Versuch einer katholischen Diasporatheologie versucht habe. Bislang war (und ist wahrscheinlich) gerade in Rom im-

mer noch die Idee, dass die zahlenmäßige Überlegenheit der katholischen Konfession, ein Argument für ihre Wahrheit ist. Dass aber die zahlenmäßige Unterlegenheit kein Unfall ist und gar das Ende des Chris-

tentums bedeutet, habe ich versucht aufzuzeigen.

Aus der Geschichte des Judentums – unserer älteren Geschwister im Glauben – gibt es zwei Arten und Weisen mit der Minderheitssituation umzugehen.

Die eine ist der Rückzug ins Ghetto. Das heißt: Wir bleiben unter uns, lehnen jegliche Vermischung mit anderen Einflüssen ab, damit so unsere Identität gewahrt bleibt.

Die andere ist die der Diaspora, das heißt des bewussten sich Zerstreuens-Lassens in ein weites Gebiet und ein Zusammenkommen und -leben auch mit Menschen anderer (religiöser) Überzeugung.

Und auch im Christentum gibt es ähnliche Bewegungen und auch Bilder. Es gibt die Gefahr eines „Rückzugs in die Sakristei“. Wir bleiben unter uns und nur die „Superfrommen“ sind wichtig. Wir sind gleichsam die Stadt auf dem Berge mit dicken Mauern. Man kann zu ihr aufsehen, mitmachen kann man aber nur, wenn man stromlinienförmig ist. Die andere Bewegung ist die des Salzes, das sich in die Welt wohl dosiert einmischt, des Sauerteigs oder des Lichtes, das allen leuchtet. Das Für-andere und Mit-andere sein ist ein Grundsatz, den ich gerne uns als Christinnen und Christen im Hochwald vorschlagen möchte, zumindest ist er meine ganz persönliche Grundhaltung als Priester.

Dafür brauchen wir beides: Sammlung und Sendung.

Orte und Zeiten, wo wir bewusst zusammenkommen, um uns unserer Identität bewusst zu werden, um zu wissen, wozu wir da sind. In der Sammlung wird uns vielleicht bewusst werden, dass zu unserer Identität als Christinnen und Christen im Hochwald das Mit- und

dere auch unruhig. Für mich bedeutet es aber einen besonderen Ausdruck der Spannung, in der wir momentan stehen. Einerseits sind Nutzungs- und Mietvertrag langfristig angelegt, andererseits ist es

sammeln und senden

Für-andere-Sein gehört, also das Ausschwärmen und sich einbringen. Die Begegnung mit anderen macht mir deutlich, wer ich bin und wozu ich da bin.

Deshalb der Umzug zum Kloster. **Das Klösterchen in Hermeskeil soll ganz bewusst ein Ort der Sammlung und Sendung werden.** Dazu wurde es vor über 100 Jahren gegründet. Es war der Hermeskeiler Pfarrer und spätere Widerstandskämpfer gegen die Nazis Dechant Greff, auf dessen Bitte hin die Franziskaner Seelsorger in den Hochwald schickten, um ein Kloster zu gründen, von dem diese ausschwärmten, um die Seelsorge in den Dörfern des Hochwalds zu gewährleisten. Wenn fast alle pastoralen Mitarbeitenden samt Leitungsteam des Pastoralen Raumes Hermeskeil zukünftig im Kloster ihren Dienstsitz haben, dort auch anzutreffen sein werden, aber vor allen Dingen auch von dort in den Hochwald ausschwärmen, erfüllt das Klösterchen wieder seine ureigene Bestimmung. Das Klösterchen war ja für viele Menschen in unserer Region ein verlässlicher Anlaufpunkt. Das soll wieder so werden.

Dass das Pfarrbüro auch seinen Sitz im Kloster haben wird, passt zu dieser Mission auch. Gerade unsere Sekretärinnen sind verlässliche und freundliche Gesichter von Kirche. Ein kleiner Klosterladen in Zusammenarbeit mit der Hostienbäckerei und dem Geistlichen Zentrum Kloster Heilig Kreuz in Püttlingen soll dazu ein weiterer Anziehungspunkt sein.

Das Besondere am Konstrukt „Kloster“ ist, dass dieses nicht Eigentum der Kirchengemeinde bzw. des Kirchengemeindeverbandes Pastoraler Raum ist. Wir sind nur Nutzerin von Kirche und Säulchen bzw. Mieter von Erd- und Obergeschoss des Konventsgebäudes. Das macht den ein oder die an-

nicht zwangsläufig etwas für die Ewigkeit. „Wir sind nur Gast auf Erden.“ „Unsere Heimat ist im Himmel“. Es geht nicht nur darum, Strukturen zu bauen und Immobilien zu pflegen, es geht auch darum, mobil zu bleiben und bei allem nicht den aus den Augen zu verlieren, auf den wir hinweisen: Jesus Christus. Seine Liebesbewegung sind wir gerufen, weiterzugeben und zugleich, uns von ihm anziehen zu lassen. Ich hoffe sehr, dass das neue Konstrukt des Klosters als Sammel- und Sendepunkt uns dafür hilft.

Herzstück des Klösterchens ist die Klosterkirche, die dem Heiligen Geist geweiht ist, der bekanntlich weht, wo er will, der Mauern überwindet, Menschen in Vielfalt eint, ohne einen Einheitsbrei zu schaffen. Dass der Begegnungsverein Kulturkloster im Nutzungsvertrag das Recht hat, wie bisher, das Kloster und insbesondere die Klosterkirche für seine Veranstaltungen zu nutzen, ist meines Erachtens ein Mittel gegen eine mögliche Ghettoisierung. Denn hier ist vertraglich für die Nutzung der Klosterkirche der Dialog mit nicht zwangsläufig kirchlichen Menschen im Begegnungsverein eingetragen.



Der BONI-Bus, den unsere Pfarrei erhält, wird ebenso sehr stark dem Gedanken der Sendung und Sammlung dienen. „FAHR MIT“ ist sein Slogan. Und tatsächlich werde ich ihn gerade für Gottes-

dienste so nutzen und zumindest an den Routen, die ich für Gottesdienste in unseren Orten nehmen, benutzen und Mitfahrmöglichkeiten anbieten. Ich kann nur inständig darum werben, dieses Angebot wahrzunehmen. **Wir werden auf Dauer nur überleben, wenn wir uns Zusammen-tun, wenn wir Zusammenkommen und Zusammenfahren.**

Sammlung und Sendung wird auch Thema für die Gottesdienste sein. Gerade das Österliche Triduum soll ein Sammlungspunkt werden, wo wir zusammenkommen. Für die Patronatsfeste soll Ähnliches gelten. Lasst uns doch dort, wo gefeiert wird, gemeinsam feiern. Die Messe am Gründungsfest hat mir noch einmal gezeigt, wie schön es ist, wenn wir zusammenkommen und miteinander feiern. Das gibt Kraft und lässt uns gestärkt wieder ausschwärmen. Das muss nicht immer im Kloster oder in Hermeskeil sein, auch die anderen Orte sollen ab und an zu Sammel- und Sendungsorten werden.

Der Pastorale Raum Hermeskeil besteht aus zwei Pfarreien: Unserer Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald und unserer Nachbarpfarrei Herz Jesu Im Hochwald. Unser Pfarrort ist Hermeskeil, Pfarrort von Herz Jesu ist Schillingen. Beide Orte werden in Zukunft mehr noch als bisher verlässliche Orte von Kirche sein. Zu entdecken, welche anderen lebendigen Zukunftsorte von Kirche es in unserem Pastoralen Raum gibt, wird ein Prozess der kommenden Jahre werden. Sammlung und Sendung werden uns auch hierbei hilfreich sein.

Bewegen und verbinden



© Creative-Commons-
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hermeskeil,_ehemaliges_Kloster_20250502.jpg?uselang=de

Auch unsere Orte in der Peripherie sollen mehr als bisher zu gastfreundlichen Orten werden. Es soll selbstverständlich werden, dass wir uns an unterschiedlichen Orten als Christinnen und Christen versammeln.

In der Osternacht wird uns in diesem Jahr gesagt werden:

„Fürchtet euch nicht!
 Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Ge-
 kreuzigten. Er ist nicht hier;
 denn er ist auferstanden, wie er ge-
 sagt hat.
 Kommt her und seht euch den Ort an,
 wo er lag!
 Dann geht schnell zu seinen Jüngern
 und sagt ihnen:
 Er ist von den Toten auferstanden
 und siehe, er geht euch voraus nach
 Galiläa,
 dort werdet ihr ihn sehen.“

Der Auferstandene ist in Bewegung
 und bewegt. Sammlung und Sendung
 das sind österliche Bewegungen.

**Ich wünsche diese uns als Christin-
 nen und Christen im Hochwald so
 sehr!**

GROSSARTIG JUNG



Die Jugendlichen konnten hierfür aus drei verschiedenen Zugängen wählen: „Me-Time“ – ich bereite mich mit Impulsen und Schreibgesprächen allein auf die Firmung vor. „Group-Time“ – ich bereite mich ganz klassisch in einer Gruppe mit verschiedenen Themen auf die Firmung vor und „Firmung kompakt“ – ich bereite mich an einem Wochenende intensiv mit einer Gruppe auf die Firmung und das damit verbundene Leben als Christ/Christin vor. Zusätzlich haben die Jugendlichen aus verschiedensten Workshops gewählt, was zu ihnen passt: Graffiti, Upcycling, Klettern, ein Besuch bei Bestatter Linn, die Erkundung des SR...



FIRMUNG 2025/2026

Im letzten Jahr haben sich an Aschermittwoch 120 Firmlinge aus dem ganzen Pastoralen Raum zu dem Thema „Feuer und Flamme“ auf den Weg der Firmvorbereitung gemacht.



Im November erhielten die Firmlinge dann in Waldweiler und Hermeskeil in einem feierlichen Gottesdienst durch den emeritierten Weihbischof Gebert das Sakrament der Firmung.



Auch dieses Jahr starten wieder Jugendliche an Aschermittwoch mit der Firmvorbereitung – in diesem Jahr aber nur Jugendliche aus der Pfarrei Sankt Franziskus Im Hochwald. Grund hierfür: das Alter der Jugendlichen wird für den ganzen Pastoralen Raum Hermeskeil angepasst (15/16 Jahre). Deshalb setzen die Jugendlichen in Herz Jesu 2026 einmal aus, sodass wir 2027 mit dem neuen Alter starten können.

Vanessa Violino, Gemeindereferentin



Messdienergemeinschaft

St. Franziskus

Die Messdienerinnen und Messdiener in unserer Pfarrei haben nicht nur bei den vergangenen Gottesdiensten Präsenz gezeigt.

In der Adventszeit wurden in den verschiedenen Orten Plätzchen gebacken und unter anderem beim Weihnachtsmarkt in Hermeskeil verkauft. Die Osburger Messdiener gestalteten ein Adventsfenster am Osburger Kirch-turm. Am 6. März gehen die Messdiener gemeinsam ins Kino.



DIE NACHT ZUM TAG MACHEN

OsterNACHT im Kulturkloster

*(Nicht nur) für Messdiener*innen findet ein besonderes Angebot im Kulturkloster statt:*

Ab 20 Uhr wird am Karsamstag, 04.05., um das Kulturkloster alles für die Osternachtsfeier zum Sonnenaufgang am Ostersonntag, 05.05., 06.00 Uhr vorbereitet. Es wird Feuer gemacht und behütet, die Osterkerze wird gestaltet, Wasser wird an einer Quelle für das Osterwasser abgefüllt, Eier werden gefärbt, das Osterfrühstück wird vorbereitet. Wer will, kann auch im Kloster oder auf den Emporen der Klosterkirche übernachten. Um 06.00 Uhr feiern wir die Osternacht mit der Gemeinde.

Informationen und Anmeldung bei Aaron Meyer und Dekan Christian Heinz.

KIRCHE FÜR KINDER IM HOCHWALD



„Kar- und Ostertage erleben“

Familienaktionsnachmittag im MGH – Johanneshaus Hermeskeil mit verschiedenen Workshops /Stationen, offenes Kommen und Gehen von

**25.03.26 | 15.00 bis 17.30 Uhr
im MGH**

Kinder bitte in Begleitung eines Erwachsenen.



An den Kar- und Ostertagen laden wir zu vielfältigen Gottesdiensten für Kinder und Familien ein - siehe Gottesdienst-Ordnung!

**Kinder-Eucharistiefeier sind am
15.03.26 und 17.05.26 jeweils um
11.00 Uhr im Kulturkloster**



ERSTKOMMUNION 2026

Unsere Erstkommunionkinder



auf dem Weg zum Sakrament

In unserer Pfarrei Sankt Franziskus Im Hochwald bereiten sich in diesen Wochen intensiv auf ihre Ersten Startgottesdiensten begonnen haben, hat die

herrscht derzeit reges Leben: Insgesamt 143 Kinder kommunion vor. Nachdem wir im Dezember mit Vorbereitung nun „volle Fahrt“ aufgenommen.

Von Lichtmess bis zur Erstbeichte

Ein besonderer Moment war die Segnung der Gruppen- und Familienkerzen rund um Mariä Lichtmess. Das Licht dieser Kerzen begleitet die Kinder nun in ihren Gruppenstunden oder in der Vorbereitung innerhalb der Familien. Besonders bewegend war es für die Gemeinschaft, dass einige Kinder in dieser Zeit das Sakrament der Taufe empfangen und so ganz bewusst erlebten, was es bedeutet, von Gott in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden.

Nach den „Crash-Kursen“ Ende Februar steht aktuell ein wichtiger Meilenstein an: das Versöhnungsfest. Hier setzen sich die Kinder kindgerecht mit den Themen Schuld und Vergebung auseinander. Eine wunderbare Erfahrung dabei ist die Erstbeichte: Die Kinder lernen, dass man Fehler bei Gott einfach „ausradieren“ kann. Er verzeiht alles – die Fehler verschwinden und ein Neuanfang ist möglich. Neben dieser spirituellen Erfahrung wird beim Fest auch schon fleißig gesungen, damit die Lieder in den Festgottesdiensten sicher sitzen.

Kirchenentdecker und Ferienfreizeit

Ob bei spannenden Kirchenerkundungen vor Ort oder beim Blick hinter die Kulissen unserer Gotteshäuser – die Kinder entdecken ihren Glaubensraum mit neugierigen Augen. In der Karwoche schließt sich eine weitere Form der intensiven Vorbereitung an: Die Ferienfreizeit. Vier Tage lang vertieft ein Teil der Kinder die Themen rund um die Eucharistie, bevor sie am Gründonnerstag in Rascheid zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen dürfen.

Begleiten wir sie im Gebet

Wir laden Sie ein, unsere 143 Kommunionkinder durch Ihr Gebet zu unterstützen, damit sie diesen Weg gestärkt und voller Freude gehen können. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Katechetinnen, vielen Ehrenamtlichen, sowie den Familien für ihre wertvolle Begleitung.

Ihre Anke Bailey und Gerlinde Paulus-Linn



Unsere Kommunionkinder

in St. Franziskus

Bäsch

Gauer Ben

Berglicht

Bier Milena
Haack Kimberly Katharina
Slovik Elisa

Bescheid

Hauprich Leonard
Hauprich Robin
Steines Jule
Weinberg Leni

Beuren (Hochwald)

Hoff Jonah
Klassen Jana
Klassen Mathilda
Kugelman Henry

Breit

Ganz Leonie
Hauser Julian
Müller Leni
Nisius Paula
Schmitt Joshua
Welter Emily

Büdlisch

Jost Niklas
Nisius Mila
Stein Joscha
Tonner Teo
Wallerius Max

Damflos

Göbel Philipp
Kaub Ida
Kauf Melina
Nowak Mia
Rozmus Alan Daniel
Sand Finn
Sand Till
Schmitt Christoph
Schumacher Sophie

Deuselbach

Schmidt Leni

Farschweiler

Biró Anna Sophie
Buschmann Matthias
Heppe Laura
Janjoš Anna
Reiland Louis
Treinen Romy
Vidak Daniel

Geisfeld

Eiden Elisa
Gimmy Melina
Klassen Lotta
Lombardo Sophia
Paulus Emilia

Gräfendhron

Arend Jannis

Grimburg

Becker Ben Martin
Meyer Jannis
Paulus Lasse
Schroeder Leandro

Gusenburg

Edlinger Maxim
Fox Emma
Herr Lennart Aron
Kunnakattu Neela
Steckelberg Matze
Weber Oskar
Ziegenhagel Meta

Heidenburg

Anderle Aliyah
Laciak Liliana

Herl

Stoffel Milan

Hermeskeil

Bierger Rebana
Breuer Finn
Dillmann Niklas
Forster Julius
Joel Mathies
Hartmann Joel Mathies
Haupenthal Mira
Hoffmann Amelie Marie
Justinger Luis
Kast Matilda Anni
Kaub Clara
Kelmendi Paul Henri
Klemens Jonathan
Kratz Noah
Lehnen Emilia
Lofi Katharina
Philipp Marie Sophie
Rausch Violetta
Riedl Bella
Schmitt Johanna Bérénice
Sens Finn
Steffen Nick
Thormeyer Julián

Hilscheid

Raville Lenny

Lorscheid

Großmann Matteo
Jakobs Leon
Schneider Marie
Thömmes Mira

Malborn

Bickler Lotta
Ganz Juna
Gorges Elias Maximilian
Hubert Oliver Johannes
Paulus Milena
Rode Leonie

Naurath (Wald)

Monzel Mia
Nisius Ben
Spechtmeyer Jonas

Neuhütten

Amlinger Alissa
Amlinger Emily
Jost Magdalena
Koltes Lotte Marleen
Koltes Sören Mats
Schmitz Julian

Osburg

Blau Robin
Brucker Ben
Brucker Mats
Durand Lorenz
Heller Katharina
Hoffmann Leonie
Höllen Anna Mathilda
Jung David
Moritz Colin

Hilscheid

Müller Benedikt
Neufing Frida
Schmidt Helena
Sliwinski Nina
Taylor Avery
Zeimet Delia

Rascheid

Thielen Helene
Thielen Klara
Weber David Nikolaus

Talling

Bonertz Noah
Born Benno
Zimmermann Marie

Thalfang

Elzer Fynn Liam
Hubert Milan
Kohl Cécile

Thiergarten

Krieger Anton
Lorscheter Konrad
Michels Hanna

Thomm

Flesch Sally
Flesch Beverly
Pelzer Felix
Preß Julie
Wagner Rocha Jonas
Wolff Emma

MITTENDRIN



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander

Vielfalt Leben- stark, bunt und vereint

Willkommen bei Deiner queeren Community vor Ort!

Du bist lesbisch, schwul, bi, trans*, nichtbinär, inter*, asexuell oder queer – oder einfach auf der Suche nach einem offenen Raum für Vielfalt? Dann bist du bei uns genau richtig! Vielfalt Leben ist eine neue Gruppe für alle Menschen der LGBTQIA+ Community, die sich vernetzen, austauschen, unterstützen oder einfach gemeinsam eine gute Zeit haben möchten. Egal, ob du schon lange Teil der queeren Community bist oder gerade erst beginnst, dich mit deiner Identität auseinanderzusetzen – bei uns bist du willkommen, so wie du bist.

Was dich erwartet:

- Ein sicherer, respektvoller Raum für Gespräche und Begegnungen
- Regelmäßige Treffen zum Kennenlernen, Austauschen & Wohlfühlen
- Ein Ort, um sichtbar zu sein – und sich selbst zu feiern

jeden 2. Donnerstag im Monat | 17.00 Uhr Jedes Alter
im Bistro des MGH Johanneshaus, Hochbau ist willkommen!

MEINE AUSZEIT

Gruppe für pflegende Angehörige

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich eine Gruppe pflegender Angehöriger im Mehrgenerationenhaus Hermeskeil. Die Teilnehmenden können sich bei Kaffee und Kuchen mit ihren Fragen und Sorgen an die anwesenden Fachkräfte wenden und vor allem miteinander ins Gespräch kommen. In der herausfordernden Situation der Pflege eines nahen Angehörigen können sich die Teilnehmenden gegenseitig unterstützen und stärken, Alltagssituationen besprechen oder einfach eine entspannte gemeinsame Zeit haben.

jeden ersten Montag | 13.30 Uhr
Mehrgenerationenhaus Hermeskeil, Raum Kolping

Interessierte sind jederzeit herzlich Willkommen!

Café Digital – Gemeinsam digital unterwegs



*Zwei engagierte Digitalbotschafter stehen bereit, um Senior*innen und allen Interessierten Hilfestellung im Umgang mit Smartphone, Tablet, Laptop & Co. zu bieten.*

Jedes Treffen beginnt mit einem kurzen thematischen Input – sowohl zu Android, als auch zu iOS-Geräten – gefolgt von individueller Unterstützung bei konkreten Fragen und Problemen.

jeden Dienstag | 14.00 bis 16.00 Uhr
MGH Johanneshaus Hermeskeil, Raum Franziskus, (barrierefrei erreichbar).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer regelmäßig teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen – aber auch spontane Besuche sind jederzeit möglich. Kommen Sie vorbei, lernen Sie dazu und entdecken Sie die digitale Welt in angenehmer Atmosphäre!

Weitere Informationen: Karina Düpre-Kranz 06503 9817523



Café international

die nächsten Termine

27.03. – Feuerwehrmuseum

15.04. – Besuch des Krankenhauses

13.05. – Kulturen stellen sich vor

10.06. – Sommerfest

2-teiliger Online-Vortrag „Pflege“*Leistungen der Pflegeversicherung*

Zu diesem Thema bietet der Pflegestützpunkt Hermeskeil/Kell am See einen zweiteiligen Online-Vortrag an in Kooperation mit dem AWO Betreuungsverein Trier-Saarburg e.V. und dem Mehrgenerationenhaus Hermeskeil.

Für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, für die unterschiedliche Leistungen der Pflegeversicherung genutzt werden können. Für die Betroffenen und ihre Familien ist es angesichts der verschiedenen Angebote und eines komplizierten Leistungsrechts oft schwer, eine passgenaue Versorgung zu organisieren. In diesem 2-teiligen online-Vortrag werden die verschiedenen Möglichkeiten einer häuslichen Versorgung vorgestellt und erläutert, wie diese mit den Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden können. Natürlich wird auch auf relevante Gesetzesänderungen der letzten Monate eingegangen.

Im ersten Teil am 09.04.26 geht es um die Organisation und Sicherstellung einer ersten stabilen Versorgung. Im zweiten Teil am 23.04.2026 wird die Frage im Vordergrund stehen, was man tun kann, wenn die Pflegeperson ausfällt oder Entlastung braucht.

Dieser Online-Vortrag findet mit Cisco WebEx statt. Zur Teilnahme benötigen Sie ein Notebook, einen Computer oder ein Tablet sowie eine stabile Internetverbindung.

Donnerstag, 09.04.26 | 18.00 Uhr - online Cisco WebEx
Donnerstag, 23.04.26 | 18.00 Uhr - online Cisco WebEx

Anmelden können Sie sich per Email bei baerbel.blesius@pflege-stuetzpunkte-rlp.de. Wenn Sie Fragen zu dem Online-Vortrag haben, erreichen Sie uns unter der Tel.-Nr.: 06503/95 22 751 oder 9522750

Weitere Informationsveranstaltungen durch den AWO Betreuungsverein Trier-Saarburg e.V. sind geplant:

Vorsorgevollmacht

Donnerstag, 07.05.26 | 18.00 Uhr - MGH Hermeskeil oder online Cisco WebEx

Patientenverfügung

Donnerstag, 21.05.26 | 18.00 Uhr - MGH Hermeskeil oder online Cisco WebEx

Darüber hinaus sind weitere Vorträge mit den Schwerpunkten barrierefreies Wohnen, Schwerbehinderung, Fahrsicherheit im Alter sowie E-Rezept und elektronische Patientenakte in Planung. Die entsprechenden Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Seminar**Sturzprophylaxe - Sicher durch den Alltag**

Elke Kurz referiert in einem informativen Seminar zur Sturzprophylaxe. Teilnehmende erfahren, wie sie durch gezielte Übungen, richtiges Verhalten und einfache Maßnahmen im Alltag Stürze vermeiden und ihre Mobilität erhalten können. Das Seminar richtet sich an alle, die aktiv etwas für ihre Sicherheit und Gesundheit tun möchten. Eine Teilnahme lohnt sich – für mehr Standfestigkeit und Lebensqualität!

Freitag, 24.04.26 | 08.30 bis 12.30 Uhr
im großen Saal des Mehrgenerationenhauses Hermeskeil

Workshop „Mein gesunder Darm“

Der Darm spielt eine zentrale Rolle für unsere Gesundheit, unser Immunsystem und unser allgemeines Wohlbefinden – doch oft schenken wir ihm zu wenig Aufmerksamkeit

Beim Workshop „Mein gesunder Darm“ mit Referentin Elke Kurz, -medizinische Fitnesstrainerin und Darmimmuntherapeutin - erfahren Interessierte, was Darmgesundheit bedeutet, welche Beschwerden auf ein Ungleichgewicht hindeuten können und wie sich die Verdauung durch einen bewussten Lebensstil und eine ausgewogene Ernährung aktiv unterstützen lässt.

Alle, die mehr über den Darm lernen und etwas für ihr Wohlbefinden tun möchten, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden. Bitte bequeme Kleidung für den „bewegten Inhalt“ anziehen. In der Pause reichen wir darmgesunde Snacks, die auch zu Hause einfach zubereitet werden können.

Donnerstag, 17.09.26 | 15.30 bis 18.30 Uhr
Mehrgenerationenhaus Hermeskeil

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Workshop und Seminar sind für alle Interessierten kostenfrei.
In Kooperation mit der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises Trier-Saarburg.
Gefördert durch den Landkreis Trier-Saarburg.

Anmeldung: Mehrgenerationenhaus Hermeskeil
Karina Düpre-Kranz unter 06503-9817523 oder karina.duepre-kranz@bistum-trier.de





- 07.03.26 Natur erleben für Kinder
- 13.03.26 Spaziergang mit dem Kinderwagen
- 19.03.26 Workshop Samenpapier herstellen und Workshop Arbeiten mit dem 3D Stift
- 26.03.26 Kleider-Tausch-Party
- 27.03.26 Café International Besuch des Feuerwehrmuseums
- ... Frühlingsmarkt im MGH
- ... Begegnungsbrücke zum Thema Frühling



- 01.04.26 Ferienworkshop des Leseclubs
- 09.04.26 Fachvortrag Leistungen der Pflegeversicherung
- 11.04.26 Babysitterkurs
- 15.04.26 Café International Besuch des Mariencampus
- 17.04.26 Tanzcafe
- 23.04.26 Fachvortrag Leistungen der Pflegeversicherung
- 24.04.26 Motorikfuchse
- 24.04.26 Sturzprophylaxe
- ... Kunstprojekt zum Thema: Wer bin ich?
- ... Stillvorbereitungskurs
- ... Life-Hacks - Schlau mit Geld umgehen
- ... Angebot Vielfalt Hochwald



- 03.05.26 Tag der offenen Tür des Mehrgenerationenhaus Hermeskeil - Beginn um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Martinuskirche Hermeskeil
- 07.05.26 Fachvortrag zum Thema Vorsorgevollmacht
- 08.05.26 Life Hacks Stresskiller
- 13.05.26 Café International
- 21.05.26 Fachvortrag Patientenverfügung
- 22.05.26 Bewegungsangebot für Kinder
- 29.05.26 Anti Frame
- ... Aktionswoche gemeinsam aus der Einsamkeit
- ... Life Hacks - Fix -it



- 10.06.26 Café International Sommerfest
- 12.06.26 Life Hacks Snack Attack
- 14.06.26 Workshop zum Thema Upcycling
- 27.06.26 Waldzeit für Kinder
- ... Life Hacks Finanziell Startklar fürs Leben
- ... Picknick im Park
- ... Fachvortrag zum Thema elektronische Patientenakte
- ... Life Hacks für Frauen in Kooperation mit dem Baumarkt



- 1. Ferienwoche Ferien am Ort
- 11.07.26 Familienfahrt in den Wildpark Freisen
- 12.07.26 Open Air Gottesdienst Stadtwoche
- 26.07.26 Sommerzeit-Liebblingszeit



06.08.26 Workshop Mini Biotop herstellen und Workshop Faltkunst Bücher
14.08.26 Kräuterwanderung
28.08.26 Stresskoffer - Was stärkt uns?
... Familienkochen



17.09.26 Workshop Mein gesunder Darm
18.09.26 1-Euro Markt im MGH
25.09.26 Workshop zum Thema Wechseljahre
Gemeinsamer Familiennachmittag im Wald zum Sammeln von Materialien zum Basteln
26.09.26 Basteln für Familien mit Naturmaterialien
... Workshop zum Thema Darmgesundheit
... Bauernhofbesuch zum Thema Erntedank
... Begegnungsbrücke Herbst
... Erste Hilfe Selbst-Kurs Herzsportverein



03.10-10.10.26 Fanziskuswoche
06.10.26 Ferienworkshop Leseclub
15.10.26 Workshop Ansteckherzen basteln, Malroboter basteln
26.10-30.10.26 Demenzworkshop
... Frauenabend in der Bücherei mit dem Netzwerk Schenk ein Schwester
... Familienkochkursreihe zum Thema Gottes Garten
... Basteln mit Naturmaterialien



08.11.26 Upcycling zum Thema Winter mit dem Naturpark
13.11.26 Moon Food
13.-15.11.26 Workshop Anders
21.11.26 Adventsgestecke mit dem Naturpark
28.11.26 Workshop Flummis herstellen, Fischertechnik
... Workshop Psychomotorik Kleinkinder
... AOK gesund essen im Alter
... Weihnachtsbastelaktion
... Aktionstag Herzwoche
... Filmfest der Generationen
... Life Hacks - Endlich anfangen - Unterlagen sortieren, Finanzen im Griff



11.12.26 Winterzeit - Weihnachtszeit
12.12.26 Workshop Mini Holzhäuser gestalten, Winter Kerzen gestalten
24.12.26 Weihnachtsbrunch im Altenzentrum St. Clara
... Begegnungsbrücke Winter
... Weihnachten im Stall
... Glühweinwanderung



MITTENDRIN



DAS KULTURKLOSTER LEBT!

Das Kulturkloster in Hermeskeil, in dem auch zukünftig die Pfarrbüros Thalfang und Hermeskeil, das Leitungsteam sowie fast alle Seelsorgerinnen und Seelsorger des Pastoralen Raumes Hermeskeil anzutreffen sind, etabliert sich immer mehr zu einem Begegnungsort für vielerlei Menschen und Initiativen:

Neben Lesungen von Autoren war das Kloster ein beliebter Ort für Konzerte. Mehrere hundert Menschen waren bei dem Konzert und irischen Abend mit „Still believing“ im Kloster, gleiches gilt für das Konzert mit dem preisgekrönten Männerchorensemble „Ensemble 85“, dem Gospelchor „Free Voices“ aus Schillingen, die der Lionsclub organisiert hatte und der „Hausband“ des Klosters „Upside down“, die es fertig brachten, für den vierten Advent einen großen Kinderchor auf die Beine zu stellen.

Der Selbstverteidigungskurs für Mädchen ist ausgebucht und geht in eine weitere Runde. Die Initiative „Schenk ein Schwester“ hat sich im Kloster gegründet und zieht viele Frauen aus der Region an.

Die Narrenmesse und der Lämmerball sorgen für närrische Stimmung im Kloster und machen deutlich, dass das Motto des Vereins gelingt: Begegnung.

Bei einer Ideenwerkstatt kamen viele Vorschläge zusammen, die in die Tat umgesetzt werden sollen. Wenn die Bauarbeiten und der Umzug des Pastoralen Raumes vollzogen sind, wird dies vermehrt geschehen.

Die vielen Veranstaltungen im Kulturkloster werden auf der Homepage kirche-im-hochwald.de auf social Media (facebook, instagram, WhatsApp Kanal) und im RuH (Rund um Hermeskeil) angekündigt.

Am Samstag, 28.03.2026, wartet ein weiterer Irischer Abend auf viele Gäste!



IRISCHER ABEND

mit der Irish Folk Band „Caracách

Ein „Irischer Abend“ mit der saarländischen Irish Folk Band „Caracách“ ist eines der nächsten Highlights im Kulturkoster.

Seit 2023 treten Carina Peitz, Raphael Petri, Caterina Bur und Christian Bur in dieser Formation – vor allem im kirchlichen Kontext – auf, so z. B. in der Pfarrei Hl. Franz von Assisi Obere Saar oder in der Pfarrei St. Michael in Püttlingen. In den begleitenden Wortbeiträgen, die Gilbert Meßner vorträgt, werden dabei immer wieder Bezüge zu Land, Menschen und Glaube hergestellt. Auch in Hermeskeil wird er dabei sicherlich auf den aus dem irischschottischen Raum stammenden heiligen Wendelin oder den Nationalheiligen St. Patrick zu sprechen kommen.



„Caracách“ – der Bandname ergibt sich übrigens aus der Aneinanderreihung der Anfangsbuchstaben der vier Musiker – möchte die Besucher des „Irischen Abends“ mit Klängen von der grünen Insel, die mal zum Schmunzeln und Schunkeln sowie mal zum Träumen und Nachdenken anregen soll, für ca. 90 Minuten nach Irland „entführen“. „Caracách“ und Gilbert Meßner würden sich freuen, wenn sich viele Interessierte

mit auf diese Reise begeben! Der Eintritt ist kostenlos! Am Ende des Konzertes wird eine Hutsammlung stattfinden.

Samstag, 28.03.26 | 19:30 Uhr im Kulturkloster Hermeskeil

Rückblick

„WEG DURCH DEN ADVENT“

„Als Franziskus die Weihnachtskrippe erfand“

Mit unserem Pfarrpatron, einigen Familien und Erwachsenen waren wir im Advent unterwegs durch unsere Pfarrei und zur Weihnachtskrippe. Am MGH dachten wir über die Natur nach und al-



les, was es braucht für den Bau einer Krippe, in Grimburg besuchten uns die Tiere und in Züsch standen wir Menschen im Mittelpunkt der Geschichte von Franziskus. Danke allen die mitgegangen sind und allen die an den Orten ganz liebevoll alles vorbereitet haben. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Advent mit euch.

Rückblick

WEIHNACHTSWEG FÜR FAMILIEN

im Kulturkloster

Von Weihnachten bis Dreikönig lud ein Weg wieder Familien zum Erkunden ins Kloster ein

An vielen verschiedenen Stationen konnte man Weihnachten mit allen Sinnen erleben. Riechen, fühlen, schauen, schreiben, basteln, ...

Der Weg ist für manche Familien schon zu einer schönen Weihnachtstradition geworden und wird jedes Jahr ein bisschen verändert. Vielleicht gelingt es mir im nächsten Jahr auch noch ein paar Texte und Gedanken für Erwachsene dazu zu formulieren, aber auch dieses Jahr gab es schon die Rückmeldung, dass für jedes Alter etwas dabei war.

Gerlinde Paulus-Linn (Gemeindereferentin)



Gottesdienst und Gespräch

JOURNALISTIN NADINE THIELEN
THEMATISIERT FEMIZIDE

Ein Gottesdienst, der bewegt, irritiert und zum Weiterdenken anregt: Im Kulturkloster Hermeskeil standen am Sonntag, dem 28. Dezember 2025, das Thema Femizide und der mit dem Katholischen Medienpreis ausgezeichnete Podcast „Im Fall Stefanie“ im Mittelpunkt. Zu Gast war die Journalistin Nadine Thielen, die gemeinsam mit Theologin Luisa Maurer die Predigt hielt. Im Anschluss gab es Raum für Austausch, Fragen und persönliche Begegnungen.

„Luisa, früher warst du unkomplizierter“, eröffnete Luisa Maurer die Predigt – und führte damit direkt in die Realität heutiger Geschlechterdebatten ein. Sie erzählte von einer Diskussion am Weihnachtstisch, ausgelöst durch ihre Lektüre von Carolin Kebekus' Buch „Es kann nur eine geben“. Weihnachten sei eben nicht nur idyllisch, sondern bringe auch Konflikte und Ungerechtigkeiten zur Sprache. Auch die Weihnachtsgeschichte erzähle nicht nur vom Schönen, sondern konfrontiere mit Leid, Gewalt und Brüchen. Es sei wichtig, dass es Menschen gebe, die auch über das Schlechte sprechen und sie verwies auf die Arbeit von Nadine Thielen. Thielen gebe mit ihrem Podcast Frauen eine Stimme, die selbst nicht mehr sprechen können. Am Beispiel des „Falls Stefanie“ zeigte sie auf, wie das Bild einer scheinbar perfekten Beziehung bröckelt, wie sich Macht und Kontrolle schleichend entwickeln – und warum es so wichtig ist, genau hinzuschauen.

Der Fall Stefanie

Im Gespräch schilderte Thielen eindrücklich die Dynamiken im „Fall Stefanie“. Nach außen habe alles perfekt gewirkt, körperliche Gewalt habe es zunächst nicht gegeben. Doch psychische Gewalt, Kontrolle und Besitzdenken bestimmten zunehmend die Beziehung. Als Stefanie versuchte, sich daraus zu lösen, wurde ihr das nicht ermöglicht – sie wurde getötet. Ein Femizid: die Tötung einer Frau, weil sie eine Frau ist.

Thielen machte deutlich, dass dieser Fall kein Einzelfall sei. In ihrer Recherche habe sie typische Muster erkannt, die sich wie eine Schablone auf viele Femizide legen ließen. Nach der Veröffentlichung des Podcasts sei sie erschrocken gewesen, wie viele Frauen sie angesprochen hätten, weil sie diese Dynamiken aus ihrem eigenen Leben oder Umfeld kennen. Übergriffiges Verhalten, Kontrolle und Kleinhalten seien Erfahrungen, die Frauen aller Altersgruppen machten.

Rollenbilder, Social Media und gesellschaftlicher Rückschritt

Ein Schwerpunkt auch bei der anschließenden Diskussionsrunde lag auf Rollenbildern, die in sozialen Medien verbreitet werden: sogenannte „Tradwives“, Männer, die sich als „Machtmenschen“ inszenieren, aber auch christliche Influencerinnen und Influencer, die Unterordnung propagieren. Man sprach darüber, dass Räume für Frauen enger würden und Rechte zunehmend infrage gestellt seien – nicht zuletzt durch antifeministische Bewegungen, die auch Teil rechter Strategien seien. Antifeminismus sei ein zentraler Bestandteil dieser Ideologien, wie auch aus der Runde angemerkt wurde.

Gleichzeitig betonte Thielen, dass es ihr nie um einen belehrenden Zeigefinger gegangen sei. Ihr Anliegen sei es zu zeigen, dass solche Fälle „etwas mit uns allen zu tun haben“. Rollenverteilungen seien nicht per se falsch, solange sie freiwillig gewählt und jederzeit veränderbar seien. Im Fall Stefanie sei genau das nicht möglich gewesen.

Die Rolle von Kirche

In der Diskussion wurde auch selbstkritisch über die Rolle der Kirche gesprochen. Die katholische Kirche stehe historisch für patriarchale Strukturen, so Maurer. Diskutiert wurde so auch ein Satz aus der vorangegangenen Lesung aus dem Kolosserbrief: „Ihr Frauen, ordnet euch den Männern unter.“ Ein Satz, der im Gottesdienst für Erstaunen sorgte. Luisa Maurer knüpfte daran an und stellte klar, wie wichtig es sei, Bibeltexte in ihren Kontext zu setzen. Die Lesung spreche zuvor ausdrücklich von Liebe, gegenseitigem Respekt und gewaltfreiem Umgang. Einzelne Sätze dürften nicht als Legitimation für Unterordnung oder Machtmissbrauch gelesen werden.

Hoffnung und Appell

Trotz aller kritischen Befunde zeigte sich Nadine Thielen hoffnungsvoll. Sie glaube, dass die Gesellschaft heute weiter sei als früher – auch wenn es Kräfte gäbe, die zurückdrehen wollten. Ihr Appell: Es brauche früh männliche Vorbilder für Jungen, die andere Bilder von Männlichkeit vorleben. Und es brauche den Mut, Rollenbilder immer wieder zu hinterfragen.

Lena Weber



MITTENDRIN



PROGRAMM DER KIRCHE IM NATIONALPARK

März bis September

Der neue Flyer unserer Kirche im Nationalpark ist fertig und liegt in allen unseren Kirchen aus. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit sich über dieses tolle Projekt unserer Pfarrei zu informieren.

 Dienstag, 17.03.2026 10.00 Uhr	Claus Wettmann und Anne Speicher pilgern mit Interessierten von der St. Jakobuskirche Birkenfeld zur Nationalparkkirche nach Muhl. Start ist an der Jakobuskirche in Birkenfeld
 Freitag, 20.03.2026 18.00 Uhr	Taizé Gebet in der Nationalparkkirche in Muhl „Jesus für uns am Kreuz gestorben“ eine Einstimmung auf die Fastenzeit, gestaltet von Gerlinde Paulus-Linn, Rafael Klar und dem Kirchenchor St. Franziskus
 Samstag, 21.03.2026 10.00 Uhr	Frühlingswanderung rund um das Nationalpark-Tor Wildenburg mit Hans-Gerd Setz, nähere Informationen folgen auf der Homepage
 Samstag 09. – 10.05.2026 18.00 Uhr	Kirmesgottesdienst in der Nationalparkkirche in Muhl Kirmes
 Donnerstag, 14.05.2026 11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Nationalparktor Erbeskopf
 Sonntag, 17.05.2026 13.00 Uhr	Wanderung des Projektes „Trauerherberge am Nationalpark“ zum Thema „Brunnen der Kraft“ Treffpunkt auf dem Wanderparkplatz Zauberwald in Oberhambach. Begleitung Oliver Warth
 Freitag, 26.06.2026 18.00 Uhr	Waldmesse im Nationalpark an der Blockschneise in der Nähe von Muhl
 Sonntag, 19.07.2026 13.00 Uhr	Wanderung des Projektes „Trauerherberge am Nationalpark“ zum Thema „Fließende Energien“ Treffpunkt auf dem Wanderparkplatz Böckingstraße in Abentheuer. Begleitung Oliver Warth
 Sonntag, 13.09.2026 13.00 Uhr	Wanderung des Projektes „Trauerherberge am Nationalpark“ zum Thema „Zeitenwenden“ Treffpunkt am kath. Gemeindehaus St. Barkus in Hoppstädten-Weierbach OT Bleiderdingen. Begleitung Oliver Warth.

Nicht alle Termine und Angebote standen zu Redaktionsschluss des Pfarrbriefes schon fest, bitte beachten Sie die Informationen auf der Homepage, in social Media und allen anderen Kanälen.

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie
auch immer auf der Homepage der Pfarrei
und der Kirche im Nationalpark
www.nationalparkkirche.de



KLANGFARBEN

MUSIK & GESANG & BIBEL & LITURGIE

Einladung zum regelmäßigen Singen im Chor

Kinder - und Jugendchor Züsch

Leitung: Andreas Malburg
Probe: donnerstags 17.30 Uhr
im Pfarrheim Züsch

Kirchenchor St. Franziskus

Hermeskeil

Leitung: Rafael Klar
Vorsitzender: Alfons Becker
Probe: donnerstags
18.30 Uhr bis 19.35 Uhr
März bis Oktober im Johannesaal MGH Hermeskeil
November bis Februar in der Kapelle Marienhaus
Campus Hermeskeil

Chor TONinTON Hermeskeil

Leitung: Rafael Klar
Probe: mittwochs
19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
in der Kapelle Marienhaus
Campus Hermeskeil

Offenes Singen „Friedenstöne“

Leitung: Rafael Klar
Treffen: freitags
10.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Kapelle im Seniorenheim
St. Klara Hermeskeil,
Saarstraße

Kirchenchor Paulinus Beuren

Leitung: Burkhard Schmitt
Vorsitzender: Harald Schmitt
Probe: donnerstags um 19.30 Uhr
Gemeindehaus Beuren,
kleiner Saal

Klosterensemble Hermeskeil

Leitung: Conrad Degenhardt
1. und 3. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr
im Gottesdienst

Kirchenchor Heidenburg / Breit

Leitung: Brigitta Meuser
Vorsitzende: Helga Klein
Probe: montags um 20.00 Uhr
Gemeindehaus Büdlich

Singfreunde Schönberg

Leitung: Burkhard Schmitt
Vorsitzende: Monika Paul
Probe: montags 19.30 Uhr
in der Kirche Schönberg

Kirchenchor Berglicht

Leitung: Andreas Krob
Vorsitzende: Edith Reusch
Probe: mittwochs um 20.00 Uhr
Pfarrsaal Berglicht

Kirchenchor Malborn

Leitung: Martin Thömmes
Vorsitzende: Marietta Wächter
Probe: montags um 19.30 Uhr
Pfarrheim Malborn

Kirchenchor Osburg

Leitung: Georg Böse
Vorsitzende: Sylvia Fisch
Probe: montags
19.30 bis 21.00 Uhr
im Vereinshaus des MGv
Osburg

Musikkreis Osburg

Leitung: Georg Böse
Probe: dienstags
19.00 bis 20.00 Uhr
im Haus der Familie Böse

Kirchenchor Thomm

Leitung: Rafael Klar
Vorsitzender: Albert Merten
Probe: donnerstags
20.00 bis 21.00 Uhr
im Pfarrhaus Thomm,
Kirchstraße



Taize Gebet

in der Nationalparkkirche in Muhl

Freitag, 20.03.26 | 18.00 Uhr

Gerlinde Paulus-Linn & Chor Franziskus Hermeskeil

Kirchenmusiktag

bei den Heilig Rock Tagen in Trier

Samstag, 25.04.26 | 10.30 Uhr - Pontifikalamt im Dom mit Chorsängerinnen und Sängern
Nach der Mittagspause mit vielen aktiv musischen Angebote
Ende: 17.30 Uhr Evensong

Das gesungene Abendlob des Pastoralen Raumes Hermeskeil

Erster Sonntag im Monat um 18.00 Uhr in St. Remigius Reinsfeld

Sonntag, 01.03.26 | 18.00 Uhr - Zweiter Fastensonntag
Sonntag, 05.04.26 | 18.00 Uhr - Ostervesper
Sonntag, 03.05.26 | 18.00 Uhr - Marianisch / Chor Franziskus Hermeskeil
Sonntag, 07.06.26 | 18.00 Uhr
Sonntag, 05.07.26 | 18.00 Uhr
Sonntag, 02.08.26 | 18.00 Uhr
Termin am 06.09.26 fällt aus !

Mut.Los!

Das Ökumenische Chorprojekt beziehungsWeise 2026

Ein Wochenende
Freitag, 04.09.26 | ab 18.00 Uhr - Sonntag, 06.09.26
Sonntag, 06.09.26 | 17.00 Uhr Abschlusskonzert in Traben-Trarbach an der Mosel.

Unterbringung: Jugendherberge Traben-Trarbach

Kontakt: rafael.klar@bistum-trier.de

Veranstalter: Pastoraler Raum Hermeskeil & Pastoraler Raum Wittlich & evangelischer Kirchenkreis Simmern/Traben-Trarbach

Ökumenisches Gospelprojekt Y.E.S.**Mit Solistinnen & Solist & Band menschwärts**

Aktuell in der schönen Probenphase mit dem Ziel:
Vier Live Konzerte mit 140 Sängerinnen und Sängern

Samstag, 07.03.26 | 19.00 Uhr - Simmern, Ev. Stefanskirche
Sonntag, 08.03.26 | 19.00 Uhr - Wittlich, St. Bernhard
Samstag, 14.03.26 | 19.00 Uhr - Kröv, Weinbrunnenhalle
Sonntag, 15.03.26 | 19.00 Uhr - Osburg, St. Clemens

Kartenvorverkauf ticket regional / oder Abendkasse

GEISTREICH

Wallfahrt Berglicht 2026

„MIT FRANZISKUS ZU MARIA“

Anlässlich des 800. Todesjahres des Hl. Franziskus zelebrieren wir die diesjährige Wallfahrt mit dem Motto „Mit Franziskus zu Maria“. Maria als Allgegenwärtige und Patronin der Wallfahrtskirche Berglicht und Franziskus, der unser Schutzpatron im Pastoralen Raum Hermeskeil ist.

Die Wallfahrt 2026 steht ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Besinnung und gelebtem Glauben, was Maria und Franziskus uns vorgelebt haben.

Neben verschiedenen Chören werden auch dieses Jahr wieder viele Zelebranten für festliche Wallfahrtsabende sorgen. Die Termine sind, so wie Sie es kennen, beginnend mit dem 08.05.2026 und dann jeweils der 8. des Folgemonats bis zum 08.10.2026. Auch werden wir wieder an Maria Empfängnis am 08.12.2026 eine Wallfahrtsmesse durchführen.

Das Highlight des diesjährigen Pilgerns wird die Tierwallfahrt am 08.08.2026 sein. Hier wird bei gutem Wetter eine Open Air Messe gefeiert und im Anschluss eine Tier-

segnung durchgeführt. Diese Wallfahrt wird um 16.00 Uhr beginnen.

Ansonsten sind die Zeiten jeweils um 18.30 Uhr mit der persönlichen halben Stunde und einem „zur Ruhe kommen“ in der Wallfahrtskirche. Um 19.00 Uhr findet die Wallfahrtsmesse mit der anschließenden Lichterprozession statt. Im Anschluss treffen wir uns mit Ihnen im Pfarrhaus Berglicht, wo für das leibliche Wohl bestens gesorgt sein wird.

Wir, das Organisationsteam der Wallfahrt Berglicht, freuen uns auf Ihr Kommen und Pilgern, getreu einem Zitat des Hl. Franziskus:

„Wo Liebe und Weisheit sind, da ist weder Furcht noch Unwissenheit“.

WANDER-KIRCHE IN DER FASTENZEIT

An zwei Samstagen in der Fastenzeit gehen wir weiter auf dem Europäischen Kultur- und Pilgerweg St. Martinus, der durch unsere Pfarrei führt. Wir starten am

Samstag, 21.03. | 9.30 Uhr
in der Martinuskirche Hermeskeil und gehen zur Gedenkstätte des ehemaligen KZ Hinzert.

Samstag, 28.03.

gehen wir von dort weiter Richtung Reinsfeld. Ein Shuttleservice wird organisiert.

Infos bei Dekan Christian Heinz und unter www.martinusweg-trier.de

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.“

Herzliche Einladung zum Pilgerprojekt der Pastoralen Räume Hermeskeil und Bernkastel-Kues vom 19.-21. Juni 2026



Fester Standort ist in diesem Jahr der Stiftsberg in Kyllburg. Rund um diesen Ort wollen wir in zwei Tagesetappen von ca. 12 - 17 Kilometern gemeinsam pilgernd unterwegs sein. Texte von Frère Roger Schütz, dem Gründer der ökumenischen Bewegung Taizé. Unsere Impulse zielen darauf ab, Hoffnung zu spenden, die Gemeinschaft zu fördern und den Glauben im Alltag praktisch werden zu lassen.

Kostenbeitrag für Unterkunft und Verpflegung werden ca. 185 € betragen (Ehrenamtliche erhalten über das Bistum eine Förderung für diese Form der geistlichen Bildung, bitte bei uns nachfragen).

Weitere Informationen und Anmeldung bei Gerlinde Paulus-Linn:
Gerlinde.Paulus-Linn@bistum-trier.de
oder im Pfarrbüro in Hermeskeil:
Tel. 06503-981750

Das Projekt wird gefördert durch die Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Trier und die Stiftung „Glaube leben“



DAS ÖSTERLICHE TRIDUUM

in unserer Pfarrei

Mit der Abendmahlsmesse an Gründonnerstag beginnt das österliche Triduum.

Abendmahlsmesse, Karfreitagsliturgie und Osternacht sind drei Teile eines Gottesdienstes.

Ganz bewusst bieten wir zentrale Feiern in unserer Pfarrei an, um die herum sich viele andere Feiern, die den ein oder anderen Aspekt des Ostergeheimnisses beleuchten, anschließen.

Gründonnerstag | 19.00 Uhr - Zentrale Abendmahlsmesse in der Martinuskirche Hermeskeil

Am Gründonnerstag wollen wir uns ganz bewusst als Pfarrei zur Feier der Abendmesse in der Martinuskirche in Hermeskeil versammeln. Alle Sängerinnen und Sänger unserer Chöre sind eingeladen, gemeinsam zu musizieren. Ebenso dürfen unsere Messdienerinnen und Messdiener aus den verschiedenen Orten zusammenkommen, um miteinander den Ministrantendienst zu versehen. Am Gründonnerstag wird die Einsetzung der Eucharistie gefeiert. Beim letzten Abendmahl beginnt das, was wir bis heute tun, bis der Herr wiederkommt. Neben der Einsetzung der Eucharistie wird auch der Fußwaschung gedacht. Dieses Zeichen wählt Jesus in der Nacht vor seinem Tod, um auch so in Erinnerung zu bleiben. Unser Pfarrpatron der hl. Franziskus hat sich bei seinem



Sterben vor 800 Jahren gewünscht, dass das Evangelium vor der Fußwaschung gelesen wird.

Nach der Abendmahlsmesse wollen wir mit Jesus wachen und beten. Wer in den verschiedenen Orten unserer Pfarrei eine Gebetszeit in einer unserer Kirchen und Kapellen anbieten will, melde sich im Pfarrbüro. Wir werden diese auf der Homepage veröffentlichen.



In Hermeskeil findet nach einem Imbiss nach der Abendmahlsmesse ein Gang zum Erzberg zum Erzkapellchen statt. Dort befindet sich eine Gruppe von Figuren, die die Szene auf dem Ölberg im Garten Gethsemane darstellen.

Nach einem Gebet im Erzkapellchen geht es für jene, die möchten, weiter zum Kloster, wo wir mit einem Nachtgebet enden.

An Karfreitag feiern wir um 15.00 Uhr in der Klosterkirche die Karfreitagsliturgie, die Feier vom Leiden und Sterben Jesu. In allen anderen Ortschaften sind weitere Karfreitagsgottesdienste möglich.



Am Karsamstag findet um 21.00 Uhr die zentrale Osternachtfeier am Abend für die gesamte Pfarrei in der Kirche St. Clemens in Osburg statt. Die Messdiener*innen laden zu einer Nachtwache am Osterfeuer am Kloster Hermeskeil ein. Diese mündet in die zentrale Osternachtfeier



zum Sonnenaufgang um 06.00 Uhr morgens, die in der Klosterkirche in Hermeskeil gefeiert wird. Anschließend laden die Messdiener*innen zum Frühstück ins Kulturkloster ein.

PREMIERE

MARKUSPROZESSION ZUR KIRMES IN GEISFELD

am 25. April 2026

*Der zweite Patron und Anlass für die Geisfelder Kirmes
ist der heilige Evangelist Markus.*

Sein Tag ist der 25. April. Wir feiern an seinem Tag, Samstag, 25.04., um 17 Uhr in Geisfeld die Kirmesmesse.

Zum ersten Mal wollen wir eine Markusprozession an diesem Tag halten. Der Brauch der Prozession am Fest des hl. Markus ist ein uralter. Bereits im antiken Rom fanden an den 7. Kalenden des Mai – das ist der 25. April – Bittprozessionen statt, um die Götter für Haus und Feld gnädig zu stimmen. Da die 7. Kalenden des Mai mit dem Markusfest zusammenfielen, entwickelte sich der christ-

liche Brauch, Markusprozessionen abzuhalten. Damit beginnt der Reigen der Bittgänge, die ihren Höhepunkt in den Bittprozessionen vor Christi Himmelfahrt finden.

Ähnlich der Fronleichnamsprozession wollen wir in Geisfeld am 25. April, im Rahmen der Kirmes, eine solche Prozession abhalten und um Gottes Segen für Geisfeld und die ganze Welt bitten. Es wäre schön, wenn Menschen zur Kirmes und zur Prozession ihre Häuser schmücken würden!





Biblisches Mahl am Kar Mittwoch in Hermeskeil

JESUS HAT OFT MAHL GEHALTEN.

Nach der Chronologie einiger Evangelisten kann das letzte Abendmahl Jesu das jüdische Pessach/Pascha-Mahl gewesen sein.

Zu einem „Biblisches Mahl“, das viele Elemente des Pessachmahles aufgreift, laden wir deshalb am Mittwoch in der Karwoche, 19.00 Uhr ins Kulturkloster Hermeskeil (Klostersiedlung 11) ein. Neben Gebeten und biblischen Texten gibt es natürlich auch etwas zum Essen und Trinken.

Um eine Spende zur Kostendeckung wird gebeten.

Zur besseren Planung ist eine Anmeldung unter christian.heinz@bistum-trier.de erforderlich.

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Kirche Rosenkranzkönigin Geisfeld
Herz-Jesu Freitag - 18 Uhr

Do 02.04. | Fr 01.05. | 05.06.

EUCARISTIA

April: Gründonnerstag, 21 Uhr:
Wachet und betet

Mai: Die Liebe ist aus Gott
Juni: Manna, Himmelsbrot

„DIE FÜLLE DES LEBENS“

Eine Geistliche Zeit für Frauen

In dieser Geistlichen Zeit begleiten uns Frauen aus den Evangelien. Sie stellen uns ihre Erfahrungen zur Verfügung, um mit ihnen auf unser eigenes Leben zu schauen.

Zeiten der Stille und des Gebetes, der Austausch mit anderen Kurs Teilnehmerinnen, kreative Elemente und Impulse sowie die Möglichkeit begleitender Einzelgespräche wollen helfen, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und die Fülle des Lebens (neu) zu entdecken.

Kosten: 515 € (Ehrenamtliche erhalten über das Bistum eine Förderung von bis zu 350 € im Jahr für diese Form der geistlichen Bildung.), die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

08.06. – 12.06.26
im Exerzitienhaus in Sankt Thomas

Weitere Informationen und Leitung:
Gerlinde Paulus-Linn und Monika Bauer-Stutz

Anmeldung bitte direkt in St. Thomas Tel.: 06563 9607 -00
E-Mail: st.thomas.exerzitienhaus@bistum-trier.de



„Halte das Schweigen, und das Schweigen wird dich halten“

Kurz Exerzitien- auch für Einsteiger geeignet

24. bis 27. August 2026 Gästehaus Kloster Arenberg, Koblenz
Wirkliche Stille, echtes Schweigen ist rar. Viele sehnen sich danach, haben aber gleichzeitig Bedenken: Halte ich das aus? Was macht die Stille mit mir? Ist das etwas für mich? Wenn Sie das schweigende Da-Sein ausprobieren und sich eine kurze spirituelle Auszeit gönnen möchten, um Abstand vom lauten und stressigen Alltag zu gewinnen, in sich hineinzuhören und sich für eine Begegnung mit dem Geheimnis des Lebens, mit Gott zu öffnen - dann sind Sie herzlich eingeladen.

Kosten: 510 € (Ehrenamtliche erhalten über das Bistum eine Förderung von bis zu 350 € im Jahr für diese Form der geistlichen Bildung).

*Begleitung: Gerlinde Paulus-Linn,
Geistliche Begleiterin und Petra Stadtfeld,
Exerzitienbegleiterin*



Pilgern zur Madonna Grande in den Abruzzen

Auch in diesem Jahr sind Menschen eingeladen an der über 50km langen Pilgertour (an einem Tag!) der Abruzzengemeinde Fresagrandinaria in Italien zum Heiligtum der „Madonna Grande“ in Nuova Cliternia in der Region Molise zu pilgern. Der Pilgertag ist Pfingstmontag, 25. Mai.

Wer Interesse hat davor und danach (ca. 23.-28. Mai) daran teilzunehmen, melde sich bei Dekan Christian Heinz.



MONATLICHE STÄRKUNGS- GOTTESDIENSTE mit Krankensalbung

Bislang gab es in manchen Orten unserer Pfarrei in unregelmäßigen Abständen Gottesdienste, in denen das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden konnte. Die Gruppe, die die neue Gottesdienstordnung für unsere Pfarrei erarbeitet hat, hat nun entschieden, dass nach Möglichkeit einmal im Monat in einem der vielen Kirchorte unserer Pfarrei ein „Stärkungsgottesdienst“ stattfindet, mit der Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Die Termine werden in der Gottesdienstordnung veröffentlicht.

Der Begriff „Stärkungsgottesdienst“ soll deutlich machen, worum es bei der Krankensalbung auch geht: Um Stärkung in einer herausfordernden Situation. Krankensalbung ist nicht nur „letzte Ölung“. Sie kann es natürlich sein, sie ist aber vor allen Dingen ein Zeichen der Nähe Gottes in herausfordernden Situationen. Ihr Ziel ist die Stärkung.

Alle Menschen, die sich in einer solchen Situation befinden und ein Zeichen der Nähe Gottes suchen, sind eingeladen, in diesen Gottesdiensten die Krankensalbung zu empfangen. Die Spendung der Krankensalbung besteht aus Zeichen, die Nähe vermitteln wollen: Die Handauflegung in Stille und das Salben mit dem Krankenöl an Stirn und Händen.

Es ist schön, wenn in den Orten, in denen diese Gottesdienste stattfinden, im Anschluss die Möglichkeit zu Begegnung (vielleicht auch bei Kaffee und Kuchen) besteht. Die nächsten Termine:

Mittwoch, 06.05.26 | 14.30 Uhr Damflos
Mittwoch, 24.06.26 | 14.30 Uhr Malborn

Bibliolog-Gottesdienste

*in der Kapelle des
Marienhaus-Campus Hermeskeil*

Herzliche Einladung an alle Interessierte, die die Methode des Bibliologes schon kennengelernt haben und sie schätzen.

Und an alle, die neugierig sind und diese sehr lebendige Form des Bibel-Kennenlernens mal erleben möchten. Es bedarf keiner Vorkenntnisse. Wir schauen auf das Evangelium des nächsten Sonntages und versetzen uns in Personen, die in dieser Bibelstelle vorkommen. Deren Gedanken kommen zu Wort. Oft entstehen nach dem Bibliolog noch interessante Nachgespräche, was Jesus uns damit heute sagen will.

In der Kapelle im Marienhaus-Campus in der Koblenzer Str. in Hermeskeil haben wir nun einen sehr angenehmen und im Winter auch gewärmten Ort gefunden mit einer schönen spirituellen Ausstrahlung. Wir treffen wir uns an jedem 2. Dienstag im Monat.

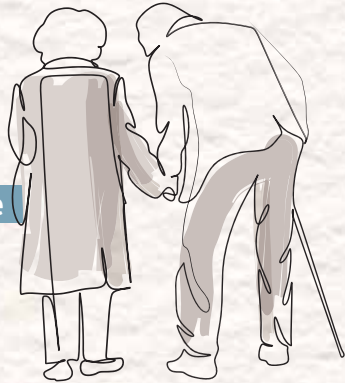
Unsere nächsten Termine:

Dienstag, 14.04.26 | 18.00 Uhr
Dienstag, 12.05.26 | 18.00 Uhr
Dienstag, 09.06.26 | 18.00 Uhr

Dorothee Kupczik



APROPOS ALTER



Seniorenachmittage

Büdlisch

Mittwoch, 15.04.26 | 15.00 Uhr, Gemeindehaus in Breit
Mittwoch, 13.05.26 | 15.00 Uhr, Gemeindehaus in Breit



Malborn

Die Frauengemeinschaft St. Anna lädt herzlich ein

Mittwoch, 15.04.26 | 15.00 Uhr, im Pfarrheim
Mittwoch, 20.05.26 | 15.00 Uhr, im Pfarrheim

Was Sie erwartet?

Begegnung - geselliges Beisammensein - reger Austausch - Kaffee und Kuchen - gute Unterhaltung - reden - lachen - beten - singen - Information - Abwechslung



BLITZLICHTER

PILGERINNEN UND PILGER DER HOFFNUNG

Wallfahrten zum Heiligen Jahr nach Rom

Innerhalb weniger Wochen waren gleich zwei Gruppen aus unserer Pfarrei mit Dekan Christian Heinz als „Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung“ in Rom. Ende November waren es 35 Menschen und Anfang Januar 22 Mitarbeitende der Katholischen Kita Adolph Kolping.

Eine Hochwälder Gruppe auf den Spuren des Glaubens in Rom

Im November machten sich 35 Frauen und Männer aus dem Hochwald gemeinsam mit Pfarrer Christian Heinz auf den Weg zu einem Ziel, das seit Jahrhunderten Christen aus aller Welt anzieht: Rom, die Ewige Stadt. Nicht ohne Grund gilt sie wegen ihrer einzigartigen Mischung aus Kultur, Geschichte, italienischer Lebensart als Sehnsuchtsort und nicht zuletzt als Herz der katholischen Welt. Die Reise fand in einer besonderen Zeit statt: dem Heiligen Jahr 2025, das Papst Franziskus – wenige Wochen vor seinem Tod – unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hatte. Im Heiligen Jahr, das seit 1475 alle 25 Jahre begangen wird, strömen Millionen Gläubige nach Rom, um die Heiligen Pforten der vier Hauptbasiliken zu durchschreiten.

Nach dem Flug von Luxemburg und einer ersten Geduldsprobe am Gepäckband in Rom bezog die Gruppe ihr Quartier im „Casa Madre Speranza“, ein von Ordensschwestern geführtes Haus am Stadtrand mit guter Anbindung an den Hauptbahnhof Termini. Noch am Ankunftsabend ging es zur ersten der vier Hauptkirchen: Santa Maria Maggiore, der letzten Ruhestätte von Papst Franziskus.

Hier durchschritt die Gruppe zum ersten Mal eine Heilige Pforte. Die üblicherweise zugemauerten Tore werden nur während eines Heiligen Jahres geöffnet. Das Durchschreiten gilt als Zeichen für einen geistlichen Neuanfang – eine Tradition, die an das alttestamentliche „Jubeljahr“ erinnert, in dem Schulden erlassen und Menschen von Lasten befreit wurden. Vor der Basilika stimmte die Gruppe gemeinsam „Stille Nacht“ an. Luisa Maurer verteilte im Anschluss an jeden Pilger ein blau-orangefarbenes Tuch mit der Aufschrift „Pilger der Hoffnung“ – von nun an das Erkennungszeichen der Hochwälder Pilger.

In den Katakomben und an heiligen Stätten

Der nächste Tag führte die Pilger bei ergiebigem Dauerregen in die Katakomben von St. Sebastian. In diesem unterirdischen Labyrinth aus Gräbern fanden frühe Christen während der Verfolgungen Zuflucht und bestatteten ihre Toten. Nach einer eindrucksvollen Führung feierte die Gruppe in der zugehörigen Kirche einen Gottesdienst. Pfarrer Heinz erinnerte daran, wie wichtig Christen seit jeher ein würdiges Begräbnis ist – ein Gedanke,





der auch in aktuelle Debatten über das neue rheinland-pfälzische Bestattungsgesetz hineinreicht und in der Predigt aufgegriffen wurde. Für Pfarrer Heinz hat St. Sebastian zudem eine persönliche Bedeutung: Hier feierte er seine Primiz, also seine erste als Hauptzelebrant gefeierte Messe. Er griff das Leben der heiligen Katharina von Alexandrien auf, einer mutigen jungen Frau, die im 4. Jahrhundert für ihren Glauben einstand und nach der Legende sogar den Kaiser herausforderte.

Erkundung per Pedes

Weiter ging die Erkundungstour ins Juden-Ghetto, über die von Michelangelo entworfene Cordonata hinauf zum Kapitol und in die Kirche Santa Maria in Aracoeli mit dem berühmten „Santo Bambino“, einer wundertätigen Christkindfigur. Die Legende erzählt, dass sie in Jerusalem aus Olivenholz geschnitzt und von einem Engel vollendet wurde – und, trotz Diebstahls vor einigen Jahren, bis heute als Kopie Pilgerinnen und Pilger anzieht.

Auf dem Kapitol begegnete die Gruppe der kapitolinischen Wölfin, jener Bronzefigur, die Romulus und Remus säugend zeigt und an die Gründungslegende Roms erinnert. Von dort führte der Weg über das Forum Romanum bis zum Kolosseum, wo die gewaltigen Mauern von Spielen, Macht und auch von Leid und Tod in der Antike erzählen. Später führte Christian Heinz die Gruppe zur Lateranbasilika, der „Mutter und Haupt aller Kirchen des Erdkreises“, und zur Scala Santa, der Heiligen Treppe. Der Tradition nach soll Jesus auf dieser Treppe zu Pilatus hinaufgestiegen sein; heute steigen viele Pilger die Stufen auf Knien hinauf und verbinden jeden Schritt mit einem Gebet.

Audienz bei Papst Leo XIV.

Am Mittwoch hatte der Vatikan zur Generalaudienz geladen – eine Gelegenheit, die sich die Hochwälder natürlich nicht entgehen ließen. Auf dem Weg dorthin brach überraschend die Sonne durch, und die Gruppe erreichte den Petersplatz durch die Gassen der Altstadt. Der Petersplatz selbst beeindruckte mit seiner Weite. Berninis Kolonnaden umarmen die Besucher wie offene Arme. Beeindruckende Details erfuhren die Pilger: etwa, dass es in Rom mehr ägyptische Obelisken gibt als in Ägypten selbst – oder dass die Errichtung des 25 Meter hohen Obelisken auf dem Petersplatz im 16. Jahrhundert unter Androhung der Todesstrafe in völliger Stille stattfinden musste. Der Nachmittag gehörte den Klassikern: Trevi-Brunnen, Spanische Treppe, Piazza del Popolo, Pincio und Villa Borghese.

Der Pilgertag

Der Donnerstag war dann der intensivste Pilgertag. Martin Eiden führte die Gruppe mit dem Kreuz an. Betend, singend und andächtig zog man durch die Stadt zum Petersdom, durchschritt dort die Heilige Pforte und feierte eine Messe in den vatikanischen Grotten nahe dem Petrusgrab. In seiner Predigt nahm Pfarrer Heinz das Thema Pilgern auf: „Pilger sind nicht Tou-



risten. Man lässt sich auf Unvorhergesehenes ein, vertraut darauf, dass man auf- und angenommen wird. Das ist eine Grundhaltung des christlichen Glaubens.“ Ein Teil der Gruppe brach anschließend zur traditionellen Sieben-Kirchen-Wallfahrt auf, einer etwa 25 Kilometer langen Strecke zu den großen Pilgerkirchen Roms. Die anderen bestiegen die Kuppel des Petersdoms, besuchten den deutschen Friedhof Campo Santo Teutonico (auf dem übrigens der aus Dhrönnchen stammende Stefan Andres bestattet ist) und fuhren später gemeinsam zu St. Paul vor den Mauern.

Abschied von der Ewigen Stadt

Den letzten Abend ließ die Gruppe in einer typischen römischen Trattoria ausklingen, einem Lieblingsrestaurant von Pfarrer Heinz aus seiner Studentenzeit. Am letzten Tag gab es einen spi-

rituellen Abschlussimpuls: angelehnt an den heiligen Ignatius von Loyola, der in einer Lebenskrise in Manresa erkannte, dass nicht Perfektion, sondern der Blick auf das Gute und Gelungene den Menschen Gott näherbringt. Beim Rückblick wurden viele Erinnerungen wach: chaotischer Stadtverkehr, stille Momente in Kirchen, gemeinsames Singen, Regen und Sonne, kleine Pannen und große Erlebnisse. Die Schwestern der Unterkunft überreichten der Gruppe ein Abschiedsgeschenk. Als „Pilger der Hoffnung“ kehren die Hochwälder bereichert und getragen von den Eindrücken zweier Jahrtausende Christentum in die Heimat zurück – übrigens einigermaßen planmäßig, obwohl für den Abreisetag ein landesweiter Generalstreik angesagt war.

Lena Weber



„VERTRAUEN, DASS ALLES GUT LÄUFT“

Kita Adolph Kolping in Rom

Noch vor der Schließung der letzten Heiligen Pforte am 06. Januar machten sich 22 Mitarbeitende der Kita Adolph Kolping, die in Trägerschaft der Katholischen Kita Ggmbh Trier ist, auf den Pilgerweg nach Rom.

Folgende „Erkenntnisse“ der Pilgertage haben die Erzieher*innen und Mitarbeitenden gemacht:

„Höre auf deine innere Stimme“

„Ich bin dankbar für das, was ich habe.“

„Vertiefung meines Glaubens“

„Folgen und Vertrauen“

„Vertrauen, dass alles gut läuft.“

„Exerzitien in Rom:
Glauben vertiefen an den Quellen der Kirche.“

„Neues und vertiefendes Wissen

„Meine Mitpilger sind wie das Salz in der Suppe.“

„Behüten und behütet sein.“

„Glauben erleben, allein und in Gemeinschaft.“

„Pilgern durch die Heilige Pforte,
ein unvergessliches Erlebnis.“



REPORTAGE

KIRCHE IM WANDEL

Die Transformation der Kirche Hermeskeil zu einem lebendigen Zentrum der Stadt

Verlust an Bedeutung – und neue Verantwortung

Diese herausgehobene Stellung haben Kirchengebäude heute nur noch selten. Säkularisierung der Gesellschaft, zunehmende Mobilität, sich wandelnde Werte, aber auch die Entstehung spezieller kommunaler Gebäude für weltliche Aufgaben haben dazu geführt, dass viele Kirchengebäude an Alltagspräsenz verloren haben. Mit der sinkenden Nutzung ging oft auch der Verlust an Verantwortungsträgern einher. Der Mangel an „Kümmern“ bleibt für Gebäude nicht folgenlos – man sieht es ihnen vielerorts an. Dennoch sind Kirchenbauten weiterhin die größten und weithin sichtbarsten Bauwerke vieler Gemeinden. Sie prägen Ortsbilder, fungieren als Landmarken und symbolisieren eine jahrhundertealte Kultur sowie grundlegende Werte. Wenn diese Werte erhalten bleiben sollen, müssen auch die Gebäude erhalten werden, die sie verkörpern.

Eine Aufgabe, die niemand allein lösen kann

Die Kirchengemeinden können diese Aufgabe heute kaum noch allein bewältigen. Der Mitgliederschwund und damit verbundene geringere finanzielle Mittel führen unweigerlich zu Instandhaltungstau und langfristig zum Verfall der Bausubstanz – und mit ihr der kulturellen Identität ganzer Orte.

Einführung: Kirchen als Häuser der Gemeinschaft

Über Jahrhunderte hinweg waren Kirchen weit mehr als Orte des Gebets. Sie waren die zentralen Treffpunkte der Menschen, Orte der Gemeinschaft und Gebäude, in die Bürgerinnen und Bürger investierten – finanziell, ideell und emotional. In und um die Kirche herum spielte sich das Leben ab. Hier wurde nicht nur gebetet. In der Kirche und auf ihren Vorplätzen vermischten sich ziviles und religiöses Leben: Man feierte die Feste des Lebens, traf Freunde und Verwandte, tauschte Neuigkeiten aus und regelte auch ganz weltliche Angelegenheiten. Das regelmäßige Zusammenkommen war eine feste Konstante des Alltags und bildete den sozialen Kitt, den gemeinschaftliches Leben braucht. Kirchen waren somit nicht nur religiöse Orte, sondern auch Häuser der Bürger und sichtbare Wahrzeichen der Gemeinden.

Dieser Prozess ist jedoch keineswegs zwangsläufig. Der Symbolgehalt von Kirchengebäuden ist hoch, ihre Bedeutung wird gesellschaftlich anerkannt. Initiativen zu ihrem Erhalt finden häufig breite Zustimmung. Der Umbau und die Umnutzung von Kirchen sind heute nicht nur akzeptiert, sondern vielfach ausdrücklich gewünscht. Doch Applaus allein reicht nicht aus: Neben finanziellen Investitionen braucht es vor allem sinnvolle, zukunftsfähige Nutzungskonzepte.

Hermeskeil: Eine einmalige Chance

Der Kirchenstandort in Hermeskeil bietet hierfür ideale Voraussetzungen. Die Lage, die Größe des Gebäudes und seine städtebauliche Bedeutung machen ihn prädestiniert für eine Weiterentwicklung zu einem offenen, städtischen Zentrum. Die geplante Nutzung als achtgruppiger Kindergarten, ergänzt durch weitere gemeinschaftliche Funktionen, knüpft dabei direkt an die ursprüngliche Rolle der Kirche als Ort des Zusammenkommens an. Die unterschiedlichen Anforderungen ei-

ner solchen Transformation lassen sich baulich gut umsetzen, ohne dass das Gebäude seine Identität verliert. Vielmehr eröffnet sich derzeit eine einmalige Chance, ein zukunftsweisendes Projekt für Hermeskeil zu realisieren – getragen von einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde, Stadt sowie Land und Bund.



Abb. 1 Der Kirchturm ist Wahrzeichen der Stadt. Ohne den Kirchturm geht etwas Wesentliches verloren.

Geschichte bewahren durch Wandel: Ein Blick nach Trier

Dass Transformation zum Erhalt beiträgt, zeigt ein bekanntes Beispiel ganz in der Nähe: die Porta Nigra in Trier. Ursprünglich als römisches Stadttor errichtet, wurde sie im Mittelalter zu einer romanischen Kirche umgebaut. Ohne diese Umnutzung, die rund 800 Jahre Bestand hatte, wäre das Bauwerk vermutlich längst aus dem Stadtbild und aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden.

Dieses Beispiel verdeutlicht: Wandel bedeutet nicht Verlust, sondern kann zur Bewahrung beitragen. Neue Nutzungen sichern das Überleben von Bauwerken – und damit ihre Geschichte.

Bauliches Konzept: Respekt vor dem Bestand

Das Kirchengebäude in Hermeskeil soll in seiner Substanz erhalten bleiben. Wo es notwendig ist, werden zusätzliche Fenster ergänzt, um den neuen Nutzungen gerecht zu werden. Ein modernes, energieeffizientes Heizsystem sorgt künftig für zeitgemäßen Komfort.

Die neuen Nutzungen – Bistro, Küche, Mehrzweckraum und Personalbereiche – werden als zweigeschossiger Einbau in Holzbauweise realisiert. Diese Einbauten sind klar ablesbar, respektieren den Bestand und bleiben zugleich zurückhaltend. Die Gruppenräume des Kindergartens entstehen in einem strukturierten Neubau trakt, ebenfalls als Holzbau denkbar. Diese klare Organisation ermöglicht kurze Wege, gute Übersicht und eine personalsparende Nutzung.

Der neue Haupteingang liegt bewusst an der Schnittstelle zwischen Kirche und Neubau – als verbindendes Element zwischen Alt und Neu, zwischen Geschichte und Zukunft.



Abb. 2 Blick in die Kirche nach dem Umbau: Der freie Raum ist so großzügig, dass er als Bürgersaal für die Stadt oder als Ort für die Kirchengemeinde genutzt werden kann.



Abb. 3,4 Der neue Eingangsbereich zum Kindergarten, - offen, einladend und gut auffindbar-, liegt an der Schnittstelle zwischen Neubau und Kirchengebäude



Graue Energie und goldene Energie

Die Weiternutzung der Kirche ist nicht nur kulturell sinnvoll, sondern auch ökologisch verantwortungsvoll. Durch den Erhalt des Gebäudes wird die sogenannte graue Energie bewahrt. Darunter versteht man die gesamte Energiemenge, die für Herstellung, Transport, Einbau, Instandhaltung und spätere Entsorgung eines Gebäudes benötigt wird.

Gleichzeitig entsteht etwas, das Fachleute als „goldene Energie“ bezeichnen. Sie beschreibt die kulturellen, sozialen, atmosphärischen, emotionalen und gestalterischen Werte eines bestehenden Gebäudes. Ein Gebäude speichert nicht nur Material und Energie, sondern auch:

- Geschichten und Erinnerungen
- Identifikation für die Menschen vor Ort
- regionale Identität

Diese oft unsichtbaren Werte werden leicht unterschätzt, sind aber entscheidend für das, was wir Heimat nennen. Die Verwendung von Holz – idealerweise auch von regionalem Holz aus dem Hunsrück – verbindet Klimaschutz mit regionaler Wertschöpfung und stärkt zugleich diese goldene Energie.



Abb. 5 Grundriss der Kirche nach dem Umbau. Der Altarbereich kann erhalten bleiben, einige Flächen wären dem Kindergarten vorbehalten, die meisten Flächen können multifunktional genutzt werden.



Abb. 6 Gesamtgrundriss mit Außenanlage: Kirche, Neubau und Freiflächen bilden ein zusammenhängendes Ensemble und bieten genügend Platz für die Kinder.

Ausblick: Gemeinsam Zukunft bauen

Die katholische Gemeinde Hermeskeils ist sich der besonderen Verantwortung bewusst, die mit diesem Projekt verbunden ist. Sie möchte die Vergangenheit des Ortes und der Region wertschätzen und zugleich mutig in die Zukunft gehen. Ziel ist es, viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen und gemeinsam einen Ort zu schaffen, der Kindern Raum zum Wachsen gibt, Gemeinschaft fördert und die Kirche als lebendigen Bestandteil der Stadt erhält.

So kann aus einem historischen Gebäude erneut das werden, was es immer war: ein Haus der Menschen.

Hans-Jürgen Stein, Januar 2026

NEUE BESTATTUNGSFORMEN IN RHEINLAND-PFALZ

*Am 27. September 2025 trat in Rheinland-Pfalz ein neues Bestattungsgesetz in Kraft.
Dies ermöglicht weitere Formen der Bestattung, auch außerhalb von Friedhöfen.*

Diese neue Formen, mit denen man von Angehörigen und geliebten Menschen Abschied nehmen kann, haben für viel Gesprächsstoff gesorgt. Es ist gut und hilfreich, sich schon zu Lebzeiten mit diesem Thema vertraut zu machen und sich gemeinsam mit verbleibenden Angehörigen zu besprechen. Auch wenn sich die Trauer eines jeden Menschen anders zeigt, ist es bedeutsam, dass sie einen Platz findet, an dem sie ausgelebt werden kann. Allein für sich, in Beziehung zum Verstorbenen, oder gemeinsam mit anderen trauernden Personen.

Das neue Bestattungsgesetz ermöglicht ihnen das Ausstreuen der Asche auf einem Friedhof oder an anderen Orten (zum Beispiel im eigenen Garten), die Flussbestattung, die Aufbewahrung der Urne zu Hause und die würdevolle Weiterverarbeitung eines Teils der Totenasche, wie etwa zu einem Schmuckstück.

Uns als Seelsorger und Seelsorgerinnen des Pastoralen Raumes Hermeskeil ist es in erster Linie wichtig, sie in diesen schweren Zeiten des Verlustes gut begleiten zu können. Die Bestattung, als Werk der Barmherzigkeit ist die Form, wie die Kirche sich in Glaube, Hoffnung und Liebe von einem Menschen verabschiedet und diesen ganz in Gottes Hand übergibt.

Dies setzt für uns in der christlichen Bestattungskultur drei Dinge voraus:

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen...

- Gott hat uns nach seinem Ebenbild geschaffen. Daraus entsteht für uns Christen die Würde eines jeden Menschen. Unser Name, der uns unverwechselbar macht, ist Ausdruck dieser Beziehung zu Gott. Eine namentliche Kennzeichnung einer Grabstelle ist für uns ein Zeichen dieser Würde und Einzigartigkeit.
- Ein öffentlich zugängliches Grab als Ort der Trauer und des Gedenkens, ist für uns wichtig für alle Menschen, die mit dem Verstorbenen in einer Beziehung standen,
- Schließlich ist es ebenfalls für uns bedeutsam, dass die Orte, an denen wir Tote bestatten, weiterhin für die Lebenden sichtbar bleiben. So können Trauernde einander begegnen und es kann die Gemeinschaft von Lebenden und Verstorbenen gelebt und erfahren werden.

Diese Anliegen sind mit den neuen Bestattungsformen nur bedingt vereinbar, weshalb sich die Kirche erst einmal kritisch dazu geäußert hat.

Dennoch möchten wir deutlich machen, dass es uns wichtig ist, für einzelne Personen und auch deren Angehörige Lösungen zu finden, die eine gute seelsorgerische Begleitung möglich machen. Hierfür hat der Bischof für das Bistum Trier eine Fachabteilung eingerichtet, die eine Handlungsorientierung herausgegeben hat.

Kurzgefasst heißt es dort:

Wenn eine verstorbene Person eine der neuen Formen für sich festgelegt hat, nehmen wir diese Entscheidung an und suchen nach einem guten Weg der Gestaltung.

Dies kann bedeuten:

- Die Gottesdienstfeier als zentraler Bestandteil des Begräbnisses, findet auf jeden Fall unter kirchlicher Leitung statt, in der Ausgestaltung, wie es im konkreten Fall passend ist.
- Die eigentliche Beisetzung in der neuen Form kann in Verantwortung der Angehörigen, dann in Abstimmung mit dem Bestatter stattfinden.
- Wenn es sinnvoll und gewünscht ist, nimmt der Seelsorger an der Beisetzung teil, dann nicht als Leiter oder Leiterin, sondern zur seelsorgerischen Begleitung der trauernden Hinterbliebenen.

Egal für welche Form sich die Verstorbenen, oder deren Angehörige entschieden haben, es ist für uns wichtig, eine Form der Bestattung zu gewährleisten, an der viele Anteil haben können, um Trost zu erfahren.

Unsere Intention ist es, die christliche Hoffnungsbotschaft wirksam werden zu lassen, eine gute seelsorgerische Begleitung zu gewährleisten und zu einer gewachsenen Kultur des Totengedenkens beizutragen.

Sollten Sie Fragen dazu haben, sprechen Sie uns gerne an. Es ist uns ein Anliegen und Wunsch, Sie in Zeiten von Verlust, Trauer und Abschied gut seelsorglich begleiten zu dürfen.

sandra.ackermann@bistum-trier.de



ENGAGEMENT

110 JAHRE

für den Kirchenchor Osburg

Am Montag, dem 19.01.2026 kam es zu einer außergewöhnlichen Ehrung im Kirchenchor St. Clemens Osburg.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden

Thomas Geib

für 40 Jahre aktive Chormitgliedschaft und

Hiltrud Michels

für 70 Jahre aktives Singen

im Kirchenchor Osburg geehrt.

Der Chorleiter Georg Böse und die



Vorsitzende Silvia Fisch bedankten sich herzlich für diese unglaubliche Leistung und die große Verbundenheit zum Kirchenchor. Sie überreichten der Jubilarin neben einem Blumenstrauß eine goldene Anstecknadel und die Dankesurkunde des Bischofs Dr. Stefan Ackermann. Die Geehrten freuten sich sehr über die hohe Wertschätzung. Für viele Sängerinnen und Sänger im Chor war dies ein bewegender Moment.



Herzliches Dankeschön

Gerne möchten wir uns bei allen bedanken, die uns im letzten Jahr unterstützt haben:

- >> unsere MessdienerInnen
- >> unsere Lektorin
- >> unsere Blumenfrauen
- >> für die Begleitung der Rasselgruppe 2025
- >> für die Betreuung der Sternsinger
- >> unserem Küsterteam

Ohne Eure Hilfe und Unterstützung wären kirchliche Begegnungen so nicht möglich. Wir würden uns freuen, auch im Jahr 2026 auf Euch zählen zu können.

„Orte von Kirche“ Farschweiler



Am 14., 15. und 21. März führt die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Hermeskeil das Stück „Die verfluchte Heilquelle“ auf. Präses Dekan Christian Heinz lässt es sich nicht nehmen, auch mitzuspielen.

Die Kolpingsfamilie Hermeskeil ist aktiv

Die traditionell bereits im Vorjahr fast ausgebuchte Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt führte nach Luxemburg. Zum ersten Mal wurde der Kolpinggedenktag während dieser Fahrt mit einem Gottesdienst in der Krypta der Willibrordsbasilika in Echternach begangen. In diesem Jahr findet die Tour zu einem Weihnachtsmarkt am 28.11. statt.

Kolping ist ein Sozialverband, der sich gesellschaftlich und politisch einsetzt. Über

Parteilinien hinweg sind viele Politikerinnen und Politiker unserer Region Mitglieder bei Kolping.



Spendenübergabe an das Ambulante Hospiz

Die Frauengemeinschaft „Fraaleit 4 Fraaleit“ hat beim diesjährigen Elisabethkaffee am 23.11.25 für einen guten Zweck gesammelt und diese Spende auf 1.000,- € aufgestockt. Am 4. Dezember 2025 war die Spendenübergabe und das Ambulante Hospiz in Hermeskeil.



FAIR-SCHENKER-KIRCHE ÜBERTRIFFT ERWARTUNGEN

Auch zum Jahresende 2025 fand die FAIR-Schenker-Kirche von St. Martin bis Nikolaus in Hermeskeil statt.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hatten wir uns bereits auf viele Menschen eingestellt, die mitmachen – beim Abgeben und beim Mitnehmen. Die „Präsentationsfläche“ im hinteren Teil der Kirche war gut vorbereitet, eine großzügige Annahmestelle eingerichtet, das Lager mit transparenten, stapelbaren Boxen für ein schnelles Nachlegen ausgestattet. Doch mit dem Andrang von mehr als 60 Personen, die in der ersten Woche regelmäßig in der ersten Stunde in die Kirche kamen, haben wir nicht gerechnet. Überrascht waren wir auch von der großen Reichweite, die die Aktion zwischenzeitlich hat. Ein Großteil der Besucher*innen wohnt in der VG Hermeskeil. Es kamen aber auch Menschen aus Kell, aus dem Ruwertal, aus der VG Thalfang, aus Trier, aus der Gemeinde Nonnweiler und aus anderen Orten des Saarlandes. Daneben verwiesen andere Institutionen und Träger von sozialen Einrichtungen auf uns oder begleiteten Klient*innen, um ihnen schnell und unkompliziert helfen zu können.

Auch dieses Jahr gab es wieder viele kleine und große Geschichten rund um die Fair-Schenker-Kirche. So manche Erinnerung wurde bei der Übergabe von Sachspenden verstorbener Verwandter wach. Andere waren tief gerührt, dass sie ohne zu bezahlen mitnehmen konnten, was sie brauchten. Wieder andere nutzten die Gelegenheit, einiges aus dem Kleiderschrank loszuwerden und direkt neue Lieblingsstücke mitzunehmen. Und auch dieses Jahr engagierten sich Menschen wieder spontan im Team. Dank Übersetzungs-Apps war die Sprachbarriere schnell beseitigt und ein gutes Miteinander konnte wachsen. Wieder andere konnten spontan Hilfe erhalten, mit der sie gar nicht gerechnet hatten, etwa in Form von Kontaktdaten zu Hilfsorganisationen oder beim Ausfüllen von Formularen. Besonders überraschend und schön war die Entstehung einer Privatinitiative, die gezielt Gegenstände für die Obdachlosenhilfe der Caritas in Trier sammelte. Am Ende konnte eine ganze Wagenladung winterfester Schlafsäcke, Schuhe und Kleidung auf den Weg gebracht werden.

Dank dieser großen Beteiligung wurden zahlreiche Kleidungsstücke und Schuhe, Handtaschen und Haushaltstextilien, und dieses Jahr besonders große Mengen an Hausrat weitergegeben. Parallel vermittelten wir Möbel, Koffer und Elektrogeräte über eine Stellwand. Auch Kinderwagen fanden neue Besitzer*innen, Artikel für die Pflege, wie originalverpackte Inkontinenzprodukte aus einer Haushaltsauflösung. Angesichts der Mengen, die fair-schenkt wurden, ist der ökologische Nutzen der Aktion in diesem Jahr besonders in den Blickpunkt gekommen. Täglich wurden etwa zwei Kubikmeter Sachspenden weitergegeben.

Die übriggebliebenen Sachspenden wurden caritativen Zwecken zugeführt oder in unser FAIR-Schenker-Lager gebracht. Sie stehen als Soforthilfen für Menschen in Not zur Verfügung. Einige Spenden wie z.B. Spiele und Bücher werden für die weitere Arbeit in Pfarrei und Pastoralem Raum genutzt. Besonders freut uns, dass die diesmal besser platzierte Spendenbox wahrgenommen wurde. So kamen 359,57€ zusammen, die nun für Arbeit der FAIR-Schenker-Initiative genutzt werden kann. Das ist besonders wichtig, da die Einrichtung unseres Lagers und der Logistik Dank der großzügigen Unterstützung des Solidaritätsnetzwerks des Bistums bzw. dem Fonds für soziale Teilhabe nun abgeschlossen ist. Die laufenden Kosten und die weitere Arbeit müssen wir nun durch Eigenmittel und Spenden aufbringen. Von daher vielen Dank allen, die uns mit ihren kleinen oder größeren Beiträgen unterstützen!

Ein ganz herzlicher Dank geht an die mehr als 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Hat sich in den vergangenen Jahren vor allem die Qualität in Aufbau, Präsentation und Organisation der Verschenke-Kirche verbessert, so war es dieses Jahr vor allem die große Menge an Material, die wir gemeinsam bewältigen konnten. Vielen Dank für alles, was ihr vor und hinter den Kulissen geleistet habt und ein herzliches Vergelt's Gott!

AUS DER REIHE

GEMEINSAM NOT WENDEN. ZUSAMMEN SIND WIR STARK.

Seit dem letzten Pfarrbrief konnten wir weitere Schritte gehen, um im Pastoralen Raum diesem Motto gerecht zu werden. Folgendes ist passiert:

- Sachspenden konnten angenommen und weitervermittelt werden. Seit dem Ende der Fair-Schenke-Kirche bis zum Redaktionsschluss fanden über 40 Ein- und Ausgänge ins Lager statt, täglich also etwa eine Bewegung.
- Mehrere Möbel, teils ganze Zimmereinrichtungen konnten vermittelt werden.
- Die bekannte FAIR-Schenke-Kirche in der Martinuskirche in Hermeskeil fand statt.
- Infomaterialien (Flyer, Plakate) wurden ausgelegt und für die Vorstellung der Initiative bei verschiedenen Anlässen genutzt. So konnten mehrere Spenden etwa aus der VG Thalfang entgegengenommen werden.
- Eine zweite, überarbeitete Auflage der Flyer ist für die erste Jahreshälfte geplant, da die erste Auflage von 1.000 nahezu vergriffen ist.
- Eine spontane Privatinitiative zur Unterstützung von Obdachlosen wurde unterstützt mit Koordination und Sachspenden.
- Der Aufbau des zentralen Lagers mit der Erstellung des Sachberichts für den Fonds für Soziale Teilhabe des Bistums, der uns mit 2.000€ unterstützte, auch organisatorisch abgeschlossen.

Weiterhin können nach telefonischer Absprache Sachspenden für die FAIR-Schenker-Initiative abgegeben werden.

Bitte geben Sie bei Nachrichten auf der Mailbox unbedingt Ihre Telefonnummer an!

Kontaktaten: **Raphael Collinet**
Tel: 0160 3796622
Mail: raphael.collinet@bistum-trier.de

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über Spenden mit dem Stichwort „Spende FAIR-Schenker“.

Konto: **PaxBank eG**
DE96 3706 0193 3002 3810 00
GENODE1PAX

PERSONAL

NEU IM TEAM



Mein Name ist Selina Reisen. Ab dem 01.02.2026 bin ich als Verwaltungskraft im pastoralen Raum Hermeskeil tätig.

Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und in meiner Freizeit im Musikverein aktiv.

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe im pastoralen Raum Hermeskeil.

Herzliche Grüße

Selina Reisen

Dankeschön!

Wir sagen Danke...

... **Andreas Schäfer**,

vom Caritasverband Trier, der in den letzten Jahren in unserem Raum die Diakonische Kirchenentwicklung mit uns in den Blick genommen hat und Schritte in die Zukunft gewagt hat.

... **Jeremias Sanchez**

der als Chorleiter des Kirchenchores in Thomm gewirkt hat.

... **Gerhard Blasius**,

der als Organist in Berglicht, Büdlich und Heidenburg über Jahrzehnte Gottesdienste und Menschen begleitet hat.

... **Carla Ostermann-Gehl**,

die über Jahrzehnte ehrenamtlich als Küsterin in unserer Kapelle in Höfchen gewirkt hat.

... **Enya Gettmann**,

die als Aushilfsküsterin und Reinigungskraft tätig war

RESPEKT UND ANERKENNUNG!

NACHRUF BRUDER CLEMENS OSB

Abt Ignatius Maaß von der Benediktinerabtei St. Matthias würdigte so das (Glaubens-)Leben von Bruder Clemens im Rahmen des Sterbeamtes in St. Matthias



„Respekt, großer Respekt und Anerkennung!
Das ist es, was mich bewegt, wenn ich an Bruder Clemens denke.

Bei aller Trauer, die in mir ist,
Trauer, dass er nicht mehr da ist,
wie er all die Zeit da gewesen ist,
Trauer, ihm nicht mehr direkt zu begegnen und ihn zu erleben
- in seiner Art,
- seinem Eifer für den Gottesdienst,
- seiner Unermüdlichkeit in seinen Tätigkeiten,
- seiner Sturheit auch
- und seiner Begeisterungsfähigkeit für die Kleinigkeiten des Alltags,
- seinem strahlenden Gesicht.

Wenn ihn ein anerkennendes oder neckendes Wort erreicht hat, konnte sein immer wieder auch ernster Blick richtig aufstrahlen, so dass in einem selber eine Freude aufstrahlen konnte.
Bei aller Trauer, die in mir – wie in vielen von uns – ist, empfinde ich Respekt, großen Respekt, wie Bruder Clemens sein Leben bewältigt und aus einer unprätentiösen Glaubenshaltung heraus gestaltet hat.

Von Beginn seines Lebens an hatte er, Anton Willems, es nicht leicht. In Trier am 16. April 1937 geboren vermittelte ihn das Jugendamt schon 1938 in eine Pflegefamilie, Familie Junkes, nach Issel. Es war just am 24. Februar, dem Matthiastag. Für ihn, Anton, den Toni, war es ein Segen. Zeitlebens war er dankbar für die Aufnahme in dieser Familie und dankbar für al-

les, was ihm durch diese guten Menschen und in Schweich-Issel insgesamt Gutes geschah. Durchaus prägend waren die Kriegsjahre mit der Not und den Ängsten. Aber das gute Zuhause überwog alles und wenn Bruder Clemens erzählte, konnte man den Eindruck haben, Schweich-Issel sei zwischen Koblenz und Metz der bedeutendste Ort an der Mosel.

Bis 1947 lebte er dort. Dann fand er ein neues Zuhause in Osburg. Und auch hier. Bruder Clemens war zeitlebens dankbar für die Aufnahme in der neuen Familie, Familie Winkel, und dankbar für alles, was ihm in Osburg Gutes geschah. Wenn er erzählte, konnte man den Eindruck haben, Trier und das (für ihn quasi angrenzende) Saarland könnten gar nicht existieren ohne diese so bedeutende Hochwaldgemeinde.

Ich bin mir sicher, dass die Schweich-Isseler und die Osburger von ihrem Toni so manche Geschichte und so manche Toni-Geschichtchen erzählen können.

Noch einmal. Respekt!

Wie Bruder Clemens sein Leben gelebt hat, trotz mancher Herausforderung und Zumutung: Krankheit auch, Unfälle auch. Und wie er ein dankbarer, aus dem Glauben dankbarer Mensch wurde. Er selbst hat es bei der Feier seines 60jährigen Professjubiläums hier vor uns so gesagt:

„Trotz ungünstiger Umstände (Kriegszeit miteingeschlossen) hatte ich eine gute Kindheit in Schweich und Osburg. Im Laufe der langen Zeit habe ich reiche Erfahrungen sammeln können (auch im benachbarten Ausland), im Kreis meiner Brüder hier in St. Matthias und deren Umfeld, besonders im Bereich der Matthiaspilger aus nah und fern.

So sage ich mit dem Psalmisten: ‚Ich habe erkannt: Mir steht Gott zur Seite‘. Und so schließe ich mit dem paulinischen Rat: ‚Dankt Gott, dem Vater, mit Freuden.‘“

1951 schloss Anton Willems die Volksschule in Osburg ab und begann 1953 die Maurerlehre. Ab 1954 wohnte er in Trier im Jugendwohnheim der Abtei St. Matthias, dem heutigen Pfarrzentrum. In dieser Zeit wuchs in ihm der Wunsch, das Leben der Mönchsgemeinschaft zu teilen und selber Benediktiner zu werden. Die Gemeinschaft wurde damals von Prior Eucharius Zenzen geleitet, der in jenen Jahren den Gedanken entwickelte, die traditionelle Trennung von Priestermonchen und Laienbrüdern aufzuheben und die Gleichstellung von Priestern und Laien, wie die Regel Benedikts sie ursprünglich vorsah, wieder einzuführen.

So gehörte Bruder Clemens zu den ersten Brüdern, die ohne Theologiestudium und Priesterweihe durch die feierliche Profess am 8. September 1958 als Vollmitglied in den Konvent eingegliedert wurden und den Weg der Gemeinschaft gleichberechtigt mitverantworteten.

Bruder Clemens hat so noch vor den Reformen des II. Vatikanischen Konzils in die richtige Richtung an der Ordensgeschichte mitgeschrieben.

Ohne Theologiestudium. Das heißt nicht, dass er bildungsfern gewesen wäre. Im Gegenteil. Auch das ist bezeichnend: sein Bibelwissen, sein Psalmverständnis, seine Hebräischkenntnisse.

Über Jahrzehnte nahm er an der internationalen jüdisch-christlichen Bibelwoche teil, im Hedwig-Dransfeld-Haus in Bendorf, dann bei Osnabrück im Haus Orbeck.

Um seinen Horizont zu weiten, teilte er im Winter 1981/82 fünf Monate das Leben in der Benediktinerabtei von Landévennec in der Bretagne. Ganze 1.000 km, wie er hervorzuheben pflegte, 1.000 km von Trier weg. Er brachte gute Französischkenntnisse mit und manche Baum- und Strauchsetzlinge für unseren Park, die er größtenteils auch großgezogen hat.

Bruder Clemens war bildungsoffen und hatte den Blick und die Freude am Kleinen.

Er hatte ein Auge für Pflanzen, die sich überraschend im Park ausbreiteten, die Glockenblumen, den Aronstab.

Er sorgte dafür, dass die Rotschwänzchen ungestört im Kreuzgang nisten konnten.

Die Nilgänse dagegen ärgerten ihn und er ärgerte sie.

Bruder Clemens hatte den Blick für die Kleinen, besonders die Kinder. Er hatte Spaß, ihnen eine Freude zu machen. Er litt mit ihnen, z.B. wenn er in der Zeitung von Kindern in Elend und Not, in Kriegs- und Hungergebieten las. Er kannte das ja selbst.

Auch das: Bruder Clemens konnte unsere Gäste und manch andere für sich einnehmen, sie Stundenlang im Park führen oder sie bei der Obsternte beschäftigen, Dank seiner Liebenswürdigkeit und Begeisterungsfähigkeit, aber auch durch seine Hartnäckigkeit, die den Brüdern bisweilen zu schaffen machte.

Aus zwei Zuschriften möchte ich abschließend zitieren.

Sie beschreiben Bruder Clemens sehr treffend und würdigen ihn sehr schön.

In der einen heißt es:

„Seine stille Präsenz in allem, was er tat, charakterisiert ihn gut, u.a. im Park neue Wege anlegen, Unkraut jäten auch bei größter Hitze, Obst, Nüsse ernten und sie z.T. verschenken, Mauern erneuern und vieles mehr.

Zum letzten Mal sah ich ihn am Tag nach seinem Sturz noch gut gelaunt zum Frühstück ins Refektorium kommen und voller Stolz verkünden, er habe den neuen Treppenlift ausprobiert und das sei herrlich gewesen.“

Aus Kiew haben Iryna und Oleksandr, die zu Beginn des Ukraine-Krieges einige Monate bei uns lebten, geschrieben:

„Bruder Clemens war ein gütiger, mitfühlender Mensch. Er hat viel erlebt, aber dennoch das Licht in seinem Herzen bewahrt. Wir werden ihn immer als lächelnden Menschen in Erinnerung behalten.“

Nach dem Sturz am 28. Oktober und dem Krankenhausaufenthalt war Bruder Clemens bewusst, dass er eine neue Etappe seines Lebens angetreten hatte, die letzte Etappe.

Am 6. Dezember ist er im Alter von 88 Jahren gestorben und heimgegangen zu Gott, den er von früh an als Zuversicht und Hoffnung seines Lebens erfahren und dem er als Mönch Tag für Tag Lob und Dank gesungen hat.

Mit Psalm 71 hat er ausgedrückt, was ihn hat leben lassen und woraufhin er lebte.

„Herr, mein Gott, du bist ja meine Zuversicht,
meine Hoffnung von Jugend auf.“ (Ps 71, 5)

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

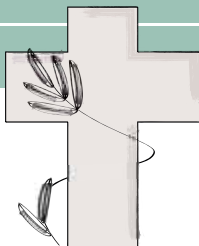
			1. Sonntag	2. Sonntag	3. Sonntag	4. Sonntag	Ggf. 5. Sonntag
SA	17.00 Uhr	Vorabendmesse oder Wortgottesfeier	Beuren	Rascheid	Grimburg	Damflos	v. a. Dingen Orte, die Wort- gottesfeiern hatten
SA	18.30 Uhr	Vorabendmesse oder Wortgottesfeier	Farschweiler	Malborn	Züsch	Schönberg	
SO	09.30 Uhr	Hochamt oder Wortgottesfeier	Heidenburg	Gusenburger	Thalfang	Geisfeld	
	09.30 Uhr	Hochamt oder Wortgottesfeier	Osburg	Lorscheid	Osburg	Thomm	
SO	11.00 Uhr	KLOSTER Kindermesse oder -wortgottesdienst an einem Sonntag 1-5					
SO	11.00 Uhr	Hochamt oder Wortgottesfeier	Krankenhaus / Martinuskirche	Büdlisch	Bescheid	Berglicht	
SO	18.00 Uhr	Abendmesse	Muhl	Kloster	Kloster	Kloster	

WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE

			1.	2.	3.	4.	5.
MO	09.00 Uhr	Hausmesse	MGH	-	-	-	-
	10.00 Uhr	HL. Messe	-	Seniorenzen- trum St. Klara Hermeskeil		Seniorenzen- trum St. Klara Hermeskeil	Seniorenzen- trum St. Klara Hermeskeil
	10.30 Uhr				Seniorenzent- rum Holunder- busch Lorscheid		
DI	18.00 Uhr	HL. Messe	Gräfendhron	Breit	Merschbach	Naurath	
MI	09.00 / 09.30 Uhr	Morgenmesse	Unregelmäßig v.a. in Gusenburger und Neuhütten				
	14.30 Uhr	HL. Messe	Damflos	-	-	-	-
	18.00 Uhr				Abtei		
DO	10.15 Uhr	HL. Messe		Seniorenheim Charlotten- höhe			
	18.00 Uhr	HL. Messe	Höfchen	Thiergarten	Pölerth	Prosterath	
FR	09.30 Uhr	Herz-Jesu-Messe	Thalfang	-	-	-	
	10.30 Uhr	HL. Messe		Senioren- zentrum Mene- tatis Osburg			
	18.00 Uhr	HL. Messe	Neunkirchen	Krankenhaus oder Kloster (Jahrgedächtnis)	Herl	Hinzert	



ZENTRALE JAHRESGEDENKGOTTESDIENSTE FÜR DIE VERSTORBENEN IM JAHR 2025



Wir gedenken der Verstorbenen des jeweiligen Monats vom Vorjahr, das sind die Sterbefälle, die uns gemeldet wurden. Zu diesem Gottesdienst sind insbesondere die Angehörigen, Freunde und Verwandten der Verstorbenen eingeladen.

Wenn Sie die Nennung Ihrer Verstorbenen für die Zentralen Jahresgedenkgottesdienste oder auch für Allerheiligen wünschen, so wenden Sie sich bitte an Ihr zentrales Pfarrbüro in Hermeskeil.

JAHRESGEDENKGOTTESDIENSTE FÜR DIE VERSTORBENEN DES VORJAHRES 2025:

Am Freitag, den 10.04.2026,

um 18.00 Uhr in der Kapelle im Marienhaus-Campus

findet eine Hl. Messe statt für die Verstorbenen des Monats

April 2025:

Edmund Johann Metzen, Rascheid
Elisabeth Johanna Schmitz, Lorscheid
Elfriede Maria Binz, Osburg
Hildegard Thielen, Gusenburg
Wilma Maria Weber, Gusenburg
Hans-Walter Ganz, Neuhütten
Hildegard Katharina Lauer, Farschweiler
Annemarie Schömer, Gusenburg
Maria Anna Heck, Muhl
Manfred Kolz, Berglicht

Am Freitag, den 08.05.2026,

um 18.00 Uhr in der Kapelle im Marienhaus-Campus

findet eine Hl. Messe statt für die Verstorbenen des Monats

Mai 2025:

Hildegard Barbara Justinger, Hermeskeil
Bertha Katharina Heintz, Osburg
Günter Jakob Thörnich, Gielert
Maria Elisabeth Schmitt, Malborn
Erich Klein, Malborn
Katharina Silvia Marx, Farschweiler
Kurt Matthias Krämer, Farschweiler
Dietrich Emil Blau, Osburg
Hedwig Mohm, Beuren



Nach Orten sortiert;
genauere Informationen können Sie der Gottesdienstordnung entnehmen

	März	April	Mai
Abtei	14.03. 18.03.	15.04.	
Berglicht	22.03.	05.04.	08.05. 10.05.
Bescheid	15.03. 22.03.	04.04. 06.04. 19.04.	17.05.
Beuren	29.03.	05.04.	02.05.
Breit		06.04. 28.04.	
Büdlisch	15.03. 28.03.	03.04. 05.04. 12.04. 26.04.	10.05. 14.05.
Damflos	21.03.	06.04.	02.05. 06.05.
Farschweiler	15.03.	03.04. 04.04. 25.04.	02.05. 10.05. 12.05.
Geisfeld	15.03. 22.03. 29.03.	02.04. 03.04. 05.04. 06.04. 11.04. 12.04. 19.04. 25.04. 26.04.	01.05. 03.05. 10.05. 13.05. 17.05.
Gräfendhron		07.04.	05.05.
Grimburg	28.03.	03.04. 06.04. 18.04.	09.05. 11.05. 12.05.
Gusenburg	18.03. 19.03. 25.03. 28.03.	01.04. 03.04. 05.04. 12.04. 25.04.	02.05. 09.05. 11.05. 12.05.
Heidenburg	29.03.	06.04.	03.05. 14.05.
Herl	20.03.	17.04. 30.04.	15.05.
Hermeskeil	14.03. 15.03. 19.03. 20.03. 21.03. 22.03. 23.03. 25.03. 28.03. 29.03. 30.03.	01.04. 02.04. 03.04. 05.04. 06.04. 08.04. 10.04. 12.04. 13.04. 14.04. 19.04. 26.04. 27.04.	01.05. 03.05. 08.05. 10.05. 11.05. 12.05. 14.05. 16.05. 17.05.
Hinzert	27.03. 28.03.	03.04. 24.04.	
Höfchen	31.03.		07.05.



Nach Orten sortiert;
genauere Informationen können Sie der Gottesdienstordnung entnehmen

	März	April	Mai
Lorscheid	16.03. 22.03.	05.04. 12.04. 20.04.	10.05.
Malborn	29.03.	03.04. 05.04. 11.04. 18.04.	09.05.
Merschbach	17.03.	21.04.	
Muhl	20.03.	05.04. 11.04.	03.05. 09.05.
Naurath	24.03.		01.05.
Neuhütten			
Neunkirchen	29.03.		
Osburg	15.03. 20.03. 22.03. 29.03.	03.04. 04.04. 15.04. 19.04. 26.04.	08.05. 17.05.
Pölerth		16.04.	
Prosterath		23.04.	
Rascheid		02.04. 04.04. 11.04. 18.04.	03.05. 16.05.
Schönberg	21.03.	06.04. 26.04.	
Thalfang	15.03. 19.03. 25.03.	06.04. 11.04. 19.04. 23.04.	07.05. 17.05.
Thiergarten		09.04.	
Thomm	29.03.	06.04. 26.04.	17.05.
Züsch	28.03.	04.04. 06.04. 18.04.	16.05.



GOTTESDIENSTORDNUNG

Vorwort zur Gottesdienstordnung

Der Ausschuss „Gottesdienst“ und der Kirchengemeinderat haben beschlossen, dass künftig die Zelebranten und Gottesdienstleiter*innen veröffentlicht werden. Diese Angaben sind natürlich ohne Gewähr und können sich in Ausnahmefällen ändern. Trotzdem dient die Veröffentlichung von Zelebranten und Gottesdienstleiter*innen einer größeren Transparenz. Die Kürzel hinter den Gottesdiensten bedeuten:

JA: Diakon i.R. Johannes Arnoldi
AB: Anke Bailey, Gemeindereferentin
RC: Raphael Collinet, Pastoralreferent
HD: Hans Albert Dörr, Gottesdienst-Leiter

SF: Pfarrer Sergio Fernández
CH: Dekan Christian Heinz
SH: Sarah Henschke, Gemeindereferentin
DK: Dorothee Kupczik, Leitungsteam
BP: Benjamin Pauken, Pastoralreferent

GPL: Gerlinde Paulus-Linn, Gemeindereferentin
MS: Margit Sperber, Gottesdienst-Leiterin
VV: Vanessa Violino, Gemeindereferentin
MZ: Martina Zimmer, Krankenhausseelsorgerin

Samstag	14.03.	Samstag der 3. Fastenwoche
Kloster	11:00 Uhr	Heilige Messe zur Synodalversammlung mit Generalvikar von Plettenberg anschl. Wiedereröffnung des Klosters Hermeskeil
Abtei	15:30 Uhr	Taufeier von Lilli Arend
Sonntag	15.03.	4. Fastensonntag
Osburg	09:30 Uhr	Hochamt (SF) Eheleute Johannes und Anna Schneider, Tochter Rosa und Sohn Georg; Berta Heintz; Herbert Gerhard
Thalfang	09:30 Uhr	Hochamt (CH) Familien Rauland und Holzmann; Marita Kiefer
Bescheid	11:00 Uhr	Hochamt (SF) Eheleute Hermann und Marianne Nisius; Eheleute Engelbert und Marita Nisius; Lebende und Verstorbene der Familie Nisius-Michels; Zum Heiligen Geist; Eheleute Peter und Barbara Klemens
Kloster	11:00 Uhr	Kindermesse (CH)
Farschweiler	14:30 Uhr	Taufeier von Moritz Scholer
Büdlisch	18:00 Uhr	ANgeDACHT @ Naurather Kirche
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Kloster	18:00 Uhr	Abendmesse (SF) 1. Jahrgedächtnis für Doris Klas; 1. Jahrgedächtnis für Johannes Prümm; Familie Miesen-Selzer; Lebende der Familie Alwine und Viktor Heinrich, Kinder, verstorbene Eltern, Wendlin und Sohn Johannes Konrad; Cäcilia Weber und Pfarrer Kolling
Osburg	19:00 Uhr	Ökumenisches Gospelprojekt Y.E.S.
Montag	16.03.	Montag der 4. Fastenwoche
Lorscheid	10:30 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum Holunderbusch (SF)
Dienstag	17.03.	Hl. Gertrud von Nivelles – Patronin von Merschbach und Lorscheid
Merschbach	18:00 Uhr	Festmesse zum Patronatsfest (SF)



Mittwoch 18.03. Mittwoch der 4. Fastenwoche

Abtei	18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Josefstag im Pfarrheim, anschließend Dämmerchoppen (CH)
Gusenburger	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht

Donnerstag 19.03. Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

Gusenburger	17:00 Uhr	Festmesse mit den Kommunionkindern (CH)
Kloster	18:00 Uhr	Bibel im Kloster - Gönn dir Gottes Wort (GPL)
Krankenhaus	18:00 Uhr	Festhochamt zum Josefstag in der Kapelle im Marienhaus Campus (SF)
Reinsfeld	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung (SF)
Thalfang	19:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenzentrum Charlottenhöhe (RC)

Freitag 20.03. Freitag der 4. Fastenwoche

Osburg	06:45 Uhr	Frühschicht der Grundschulkinder, anschließend Frühstück in der Schule
Kloster	16:00 Uhr	Abitur-Gottesdienst des Gymnasium Hermeskeil im Kulturkloster (BP)
Herl	18:00 Uhr	Heilige Messe (CH)
Muhl	18:00 Uhr	Taizé-Gebet in der Nationalparkkirche, mitgestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus (GPL)

Samstag 21.03. Samstag der 4. Fastenwoche**Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk „MISEREOR“**

Martinuskirche	09:30 Uhr	Startgottesdienst zur Wanderkirche (CH)
Reinsfeld	13:30 Uhr	Beichtgelegenheit bis 14.30 Uhr (SF)
Kloster	15:30 Uhr	Tauffeier im Kulturkloster
Damflos	17:00 Uhr	Vorabendmesse (CH) 2. Sterbeamt für Johann Hellenbrand
Schönberg	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (VV)

Sonntag 22.03. 5. Fastensonntag**Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk „MISEREOR“**

Geisfeld	09:30 Uhr	Hochamt (SF)
Lorscheid	10:30 Uhr	Hochamt zum Patronatsfest (CH) Veronika Michels; Familie Dixius-Jekal
Berglicht	11:00 Uhr	Hochamt (SF)
Bescheid	14:30 Uhr	Tauffeier von Marlon Jäckels
Osburg	15:30 Uhr	Tauffeier von Johanna Wisniewski
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Kloster	18:00 Uhr	Abendmesse im Kulturkloster (CH) Ernst Thielen ; Eheleute Peter und Helene Ludwig-Scholtes; Eheleute Helmut und Christel Willems-Haupenthal
Reinsfeld	18:00 Uhr	Heilige Messe in spanischer Sprache (SF)

Montag 23.03. Montag der 5. Fastenwoche

St. Klara	10:00 Uhr	Heilige Messe im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara (SF)
-----------	-----------	---

Dienstag 24.03. Dienstag der 5. Fastenwoche

Naurath	18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Hochfest Verkündigung des Herrn (SF)
---------	-----------	---

Mittwoch 25.03. Hochfest Verkündigung des Herrn

Thalfang	09:30 Uhr	Festhochamt zum Hochfest Verkündigung des Herrn (SF)
Gusenburger	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Kloster	18:00 Uhr	Festhochamt zum Hochfest Verkündigung des Herrn (CH)

Donnerstag 26.03. Donnerstag der 5. Fastenwoche

Reinsfeld	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung (SF)
-----------	-----------	-------------------------------------



Freitag 27.03. Freitag der 5. Fastenwoche

Hinzert 18:00 Uhr **Heilige Messe** mit sakramentalem Segen (CH)

Samstag 28.03. Samstag der 5. Fastenwoche

Kollekte für pastorale und soziale Dienste im HL. Land und für die Grabeskirche in Jerusalem

Gusenburger 08:30 Uhr **Kreuzweg im Freien**, anschließend Frühstück

Hinzert 09:30 Uhr **Startgottesdienst** zur Wanderkirche in der Sühnekapelle, Gedenkstätte KZ Hinzert (CH)

MGH 09:30 Uhr **Kreuzweg** der Frauengemeinschaft Hermeskeil im MGH

Reinsfeld 13:30 Uhr **Beichtgelegenheit** bis 14.30 Uhr (SF)

Büdingen 17:00 Uhr **Familienmesse** mit Palmweihe und -prozession (CH)
| Gertrud Münster

Grimburg 17:00 Uhr **Familiengottesdienst** mit Palmweihe (GPL)

Züsch 18:30 Uhr **Wort-Gottes-Feier** mit Kindern und Palmweihe (GPL)

Sonntag 29.03. Palmsonntag

Kollekte für pastorale und soziale Dienste im HL. Land und für die Grabeskirche in Jerusalem

Thomm 09:15 Uhr **Hochamt** mit Palmweihe (SF)

Geisfeld 10:30 Uhr **Hochamt** mit Palmweihe mit Weihbischof em. Gebert
| Vincent Trösch; Eheleute Heinrich und Cäcilia Anton und verstorbene Kinder; Otto und Mathilde Bach und Nikolaus und Maria Kesten

Malborn 10:30 Uhr **Familienmesse** mit Palmweihe und -prozession (CH)

Osburg 10:30 Uhr **Wort-Gottes-Feier** mit Palmweihe (BP)

Beuren 11:00 Uhr **Wort-Gottes-Feier** für Familien mit Palmweihe, gestaltet von der Kindertagesstätte Beuren (DK)

Heidenburg 11:00 Uhr **Hochamt** mit Palmweihe (SF)
| 1. Jahrgedächtnis für Hedwig Stein; Hermann Stein; Eheleute Peter und Agatha Sebastiany und Angehörige; Klaus Müller

Neunkirchen 14:00 Uhr **Kreuzweg** von Neunkirchen nach Schönberg, anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Schönberg

Geisfeld 18:00 Uhr **Rosenkranzgebet**

Kloster 18:00 Uhr **Abendmesse** mit Palmweihe und -prozession (CH)
parallel: **Bibelerlebnis** für Kinder (DK)
| 2. Sterbeamt für Giorgio Borrello

Montag 30.03. Montag der Karwoche

St. Klara 10:00 Uhr **Heilige Messe** im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara (SF)

Dienstag 31.03. Dienstag der Karwoche

Höfchen 18:00 Uhr **Heilige Messe** (SF)

Mittwoch 01.04. Mittwoch der Karwoche

Trier 10:00 Uhr **Chrisammesse** in der Hohen Domkirche

Gusenburger 18:00 Uhr **Kreuzwegandacht**

Kloster 19:00 Uhr **Biblisches Mahl** im Kulturkloster (CH) - *Anmeldung erforderlich* -

Donnerstag 02.04. Gründonnerstag

Krankenhaus 15:30 Uhr **Wort-Gottes-Feier** zu Gründonnerstag in der Kapelle im Marienhaus Campus (MZ)

Rascheid 17:00 Uhr **Kindermesse** mit Möglichkeit der Erstkommunion (CH/GPL/AB)

Geisfeld 18:00 Uhr **Kreuzwegandacht**



Martinuskirche	19:00 Uhr	Zentrale Abendmahlsmesse für die Pfarrei (CH)
Geisfeld	21:00 Uhr	Eucharistische Anbetung: Wachtet und betet
Martinuskirche	21:00 Uhr	Ölberggang zum Erzkapellchen (CH)
Erzberg	21:30 Uhr	Ölbergandacht , anschließend Ölberggang vom Erzkapellchen zum Kulturkloster (CH)
Freitag	03.04.	Karfreitag
Erzberg	10:00 Uhr	Familiengottesdienst am Erzkapellchen, bei Regen im Kulturkloster (GPL)
Hinzert	11:00 Uhr	Andacht zum Sterben Jesu in der Sühnekapelle, Gedenkstätte KZ Hinzert (DK)
Büdlisch	15:00 Uhr	Kinderkreuzweg
Farschweiler	15:00 Uhr	Kreuzweg vom Herler Kapellchen nach Farschweiler
Gusenburger	15:00 Uhr	Kinder-Kreuzweg
Kloster	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu - Zentraler Karfreitagsgottesdienst für die Pfarrei mit Passion, Kreuzverehrung und Grablegung im Kulturkloster (CH)
Malborn	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Grimburg	17:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Osburg	17:00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst für Kinder und Familien
Geisfeld	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Samstag	04.04.	Karsamstag
Reinsfeld	13:30 Uhr	Beichtgelegenheit bis 14.30 Uhr (SF)
Bescheid	16:00 Uhr	Gottesdienst für Familien mit Kleinkindern zu Ostern (DK)
Farschweiler	20:00 Uhr	Lichtfeier zur Osternacht vor der Kirche (AB) mit Sonderkollekte für die neuen Kreuzwegstationen
Züsch	20:00 Uhr	Lichtfeier für Familien am Osterfeuer vor dem Pfarrheim (GPL)
Rascheid	20:30 Uhr	Lichtfeier zur Osternacht auf dem Pfarrer-Muth-Platz 1 (DK)
Osburg	21:00 Uhr	Zentrale Feier der Osternacht am Abend für die Pfarrei Licht – Wortgottes – Tauberneuerungs – Eucharistiefeier , mitgestaltet vom Kirchenchor Osburg (CH) 2. Jahrgedächtnis für Edfried Klos; Irene und Hedwig Bartsch; Ulla Schuh, Klara und Josef Schirra und Peter Schirra; Walter Hess und Familie
Sonntag	05.04.	Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag
Kloster	06:00 Uhr	Zentrale Feier der Osternacht am Morgen für die Pfarrei Licht – Wortgottes – Tauberneuerungs – Eucharistiefeier (CH)
Lorscheid	09:00 Uhr	Osterhochamt (SF) 1. Jahrgedächtnis für Elisabeth Schmitz; Alex und Johanna Schmitz und Kinder; Helmut und Maria Peters und Sohn; Werner und Gisela Tiemann und Tochter; Albert Kronz
Beuren	09:30 Uhr	Osterhochamt , mitgestaltet vom Kirchenchor Beuren (CH) Wilhelm Nikolaus Adams und Verstorbene der Familie Adams-Klauck; Maria Backes, bestellt von der Frauengemeinschaft
Berglicht	11:00 Uhr	Osterhochamt (CH)
Büdlisch	11:00 Uhr	Familiengottesdienst
Gusenburger	11:00 Uhr	Osterhochamt mit Generalvikar von Plettenberg
Malborn	11:00 Uhr	Osterhochamt (SF) Erwin Feid
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Muhl	18:00 Uhr	Ostervesper in der Nationalparkkirche mit Taufgedächtnis (CH)
Reinsfeld	18:00 Uhr	Abendlob des Pastoralen Raums



Montag	06.04.	Ostermontag
Damflos	09:30 Uhr	Ostermesse (Jan Lehmann)
Breit	09:30 Uhr	Kirmesmesse (CH)
Geisfeld	09:30 Uhr	Ostergottesdienst (RC)
Grimburg	09:30 Uhr	Ostermesse (Volker Malburg) Lebende und Verstorbene der Familie Alfons Eiden; Lebende und Verstorbene der Familie Alois Lauer; Herbert Arm und verstorbene Angehörige; Frieda Kurtz und verstorbene Angehörige; Silke Eifler; Martin Reget
Heidenburg	09:30 Uhr	Ostergottesdienst (VV)
Thalfang	09:00 Uhr	Ostermesse (SF) Agnes und Martha Brücker; Familie Brück-Barth; Helga und Edmund Berens, Sohn Günter und Erika Kronenberger
Thomm	09:30 Uhr	Ostermesse mit Generalvikar von Plettenberg
Krankenhaus	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier zu Ostern in der Kapelle im Marienhaus Campus (MZ)
Bescheid	11:00 Uhr	Ostermesse (CH) Mathilde und Matthias Diendorf; Kerstin Adams; Josef und Klothilde Klassen und Sohn Erich; Ewald Marx; Für Verstorbene nach Meinung; In besonderer Meinung aller alten Stifter
Schönberg	11:00 Uhr	Ostermesse , mitgestaltet vom Kirchenchor Schönberg (SF) Albert Schneider; Josef Schmitz-Lellig; Peter Petri; Artur Petri; Margit Junk
Züsch	11:00 Uhr	Ostermesse (Volker Malburg) 2. Sterbeamt für Irmgard Baltes
Kloster	18:00 Uhr	Abendmesse (SF) Klaus Nickels und Angehörige; Eheleute Florian und Anna Holzheimer, Wendlin und Sohn Johannes Konrad, Adam Honecker; Familie Miesen-Selzer; Hermann Becker; Luise Sieren; Eheleute Emil und Christine Endres geb. Schuh; Anette und Klaus-Peter Haack und verstorbene Eltern; Eheleute Katharina und Felix Düpre
Dienstag	07.04.	Dienstag der Osteroktav
Gräfendhron	18:00 Uhr	Ostermesse (CH) 3. Jahrgedächtnis für Günter Moseler
Mittwoch	08.04.	Mittwoch der Osteroktav
St. Klara	10:00 Uhr	Ostermesse im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara (CH)
Donnerstag	09.04.	Donnerstag der Osteroktav
Thiergarten	18:00 Uhr	Ostermesse (CH)
Freitag	10.04.	Freitag der Osteroktav
Krankenhaus	18:00 Uhr	Jahresgedenk-gottesdienst in der Kapelle im Marienhaus Campus (CH)
Samstag	11.04.	Samstag der Osteroktav
		Diaspora-Opfer der Kommunionkinder
Geisfeld	10:30 Uhr	Feier der Erstkommunion (CH)
Thalfang	12:15 Uhr	Tauffeier
Muhl	14:00 Uhr	Feier der Erstkommunion (CH)
Rascheid	16:00 Uhr	Tauffeier von Mats Kandulla
Rascheid	17:00 Uhr	Vorabendmesse (CH) 1. Jahrgedächtnis für Wendelin Hoffmann; Eheleute Edmund und Hedwig Harig und verstorbene Angehörige; Eheleute Gertrud und Paul Andres; In besonderer Meinung aller alten Stifter; Rudolf Lorscheider und Angehörige
Malborn	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (JA)



2. Sonntag der Osterzeit - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit - Weißer Sonntag		
Sonntag	12.04.	Diaspora-Opfer der Kommunionkinder
Gusenburg	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (JA)
Lorscheid	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (MS)
Martinuskirche	10:30 Uhr	Feier der Erstkommunion (CH)
Büdlisch	11:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (DK)
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Kloster	18:00 Uhr	Abendmesse im Kulturkloster mit Weihbischof em. Gebert Eheleute Peter und Helene Ludwig-Scholtes; Lebende und Verstorbene der Familie Brunhilde Gerber; Pfarrer Otfried Stertenbrink; Hildegard Kleutsch; Martha Brücker
Montag	13.04.	Montag der 2. Osterwoche
St. Klara	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara (GPL)
Dienstag	14.04.	Dienstag der 2. Osterwoche
Krankenhaus	18:00 Uhr	Bibliolog-Gottesdienst in der Kapelle im Marienhaus Campus (DK)
Mittwoch	15.04.	Mittwoch der 2. Osterwoche
Osburg	10:30 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum Menetatis (SF)
Abtei	18:00 Uhr	Heilige Messe im Pfarrheim, anschließend Dämmerchoppen (CH)
Donnerstag	16.04.	Donnerstag der 2. Osterwoche
Pöler	18:00 Uhr	Heilige Messe (SF) Albert Breit und Angehörige
Reinsfeld	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung (SF)
Freitag	17.04.	Fest des Heiligen Rockes
Herl	18:00 Uhr	Heilige Messe (SF)
Samstag	18.04.	Samstag der 2. Osterwoche
Rascheid	10:30 Uhr	Feier der Erstkommunion mit Feier der Goldkommunionjubilare aus Beuren (CH)
Malborn	14:00 Uhr	Feier der Erstkommunion (CH)
Reinsfeld	13:30 Uhr	Beichtgelegenheit bis 14.30 Uhr (SF)
Grimburg	17:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (JA)
Trier Liebfrauen	18:00 Uhr	Pilgermesse im Rahmen der Heilig-Rock-Tage, mitgestaltet von Kolping (CH)
Züsch	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (MA)
Sonntag	19.04.	3. Sonntag der Osterzeit
Thalfang	09:30 Uhr	Hochamt (SF) Alois Steinmetz; Marita Kiefer
Osburg	10:30 Uhr	Feier der Erstkommunion (CH)
Bescheid	11:00 Uhr	Hochamt (SF) Eheleute Peter und Barbara Klemens
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Kloster	18:00 Uhr	Abendmesse im Kulturkloster (CH) Christel Wagner geb. Klemens
Reinsfeld	18:00 Uhr	Heilige Messe in spanischer Sprache (SF)
Montag	20.04.	Montag der 3. Osterwoche
Lorscheid	10:30 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum Holunderbusch (SF)
Dienstag	21.04.	Dienstag der 3. Osterwoche
Merschbach	18:00 Uhr	Heilige Messe (SF)



Donnerstag 23.04. Hl. GeorgThalfang 10:15 Uhr **Heilige Messe** im Seniorenzentrum Charlottenhöhe (SF)Prosterath 18:00 Uhr **Heilige Messe** (SF)Reinsfeld 19:00 Uhr **Eucharistische Anbetung** (SF)**Freitag 24.04. Freitag der 3. Osterwoche**Hinzert 18:00 Uhr **Heilige Messe** mit sakramentalem Segen (SF)
| Hilde und Adolf Brittner und Verstorbene der Familie Brittner-Köhl**Samstag 25.04. Hl. Markus, Evangelist**Gusenburger 10:30 Uhr **Feier der Erstkommunion** (CH)Farschweiler 14:00 Uhr **Feier der Erstkommunion** (CH)Reinsfeld 13:30 Uhr **Beichtgelegenheit** bis 14.30 Uhr (SF)Geisfeld 17:00 Uhr **Kirmesmesse** mit Markusprozession (CH)
| Barbara Bach und Hans-Josef Hein; Lebende und Verstorbene der Familie Harig-Laske;
Ehrenfried Kolz und Verstorbene der Familie Kolz-Bierger**Sonntag 26.04. 4. Sonntag der Osterzeit**Thomm 09:30 Uhr **Hochamt** (SF)Büdlisch 10:30 Uhr **Feier der Erstkommunion** (CH)Schönberg 11:00 Uhr **Hochamt** (SF)Geisfeld 18:00 Uhr **Rosenkranzgebet**Kloster 18:00 Uhr **Abendmesse** im Kulturkloster (SF)Osburg 18:00 Uhr **Ökumenisches Abendlob** in der Seitenkapelle**Montag 27.04. Montag der 4. Osterwoche**St. Klara 10:00 Uhr **Heilige Messe** im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara (SF)**Dienstag 28.04. Dienstag der 4. Osterwoche**Breit 18:00 Uhr **Heilige Messe** (SF)**Donnerstag 30.04. Hl. Quirinus, Patron von Herl und Naurath**Herl 18:00 Uhr **Kirmesmesse** (SF)Reinsfeld 19:00 Uhr **Eucharistische Anbetung** (SF)**Freitag 01.05. Jahrestag der Weihe des Domes zu Trier, Hl. Josef der Arbeiter**Naurath 10:30 Uhr **Kirmesmesse** (CH)Krankenhaus 15:30 Uhr **Wort-Gottes-Feier** in der Kapelle im Marienhaus Campus (MZ)Geisfeld 18:00 Uhr **Eucharistische Anbetung**: Die Liebe ist aus Gott**Samstag 02.05. Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer (373)****Kollekte für die Hohe Domkirche**Damflos 09:45 Uhr **Tauffeier**Damflos 10:30 Uhr **Feier der Erstkommunion** (CH)Gusenburger 13:30 Uhr **Tauffeier**Reinsfeld 13:30 Uhr **Beichtgelegenheit** bis 14.30 Uhr (SF)Beuren 17:00 Uhr **Vorabendmesse** (CH)Farschweiler 18:30 Uhr **Vorabendmesse** (CH)

| 1. Jahrgedächtnis für Hildegard Lauer; Franz Lauer und Josef Becker; Willi Berens



Sonntag	03.05.	5. Sonntag der Osterzeit
		Kollekte für die Hohe Domkirche
Heidenburg	09:30 Uhr	Hochamt (SF)
Martinuskirche	11:00 Uhr	Zentraler Gottesdienst für die gesamte Pfarrei zum Tag der offenen Tür des Mehrgenerationenhauses Dankamt der Kommunionkinder (CH) Wendlin und Johannes Konrad, Georg und Johannes Kohlmann; Elvira Jordan und Wilhelmine Bär; Eheleute Alfons und Marianne Buhr
Rascheid	12:00 Uhr	Firmung kompakt
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Muhl	18:00 Uhr	Abendmesse in der Nationalparkkirche (SF)
Reinsfeld	18:00 Uhr	Abendlob des Pastoralen Raums, mitgestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus
Dienstag	05.05.	Dienstag der 5. Osterwoche
Gräfendhron	18:00 Uhr	Heilige Messe (SF)
Mittwoch	06.05.	Mittwoch der 5. Osterwoche
Damflos	14:30 Uhr	Stärkungsgottesdienst in der Kirche mit Möglichkeit des Empfangs des Sakraments der Krankensalbung (CH)
Donnerstag	07.05.	Donnerstag der 5. Osterwoche
Thalfang	10:15 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum Charlottenhöhe (SF)
Höfchen	18:00 Uhr	Heilige Messe (SF)
Reinsfeld	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung (SF)
Freitag	08.05.	Wallfahrtstag in Berglicht
Osburg	10:30 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum Menetatis (SF)
Krankenhaus	18:00 Uhr	Jahresgedenk-gottesdienst in der Kapelle im Marienhaus Campus (SF)
Berglicht	18.30 Uhr	Offene Wallfahrtskirche - Zeit für dich
Berglicht	19.00 Uhr	Festliche Eröffnung der Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau vom Berge Eucharistiefeier – Lichterprozession – Begegnung (CH) 1. Jahrgedächtnis für Manfred Kolz; Manfred Paulus und Schwiegertochter Doris; Verstorbene der Familie Paulus-Schmitz
Samstag	09.05.	Samstag der 5. Osterwoche
		Sonderkollekte für den Katholikentag
Reinsfeld	13:30 Uhr	Beichtgelegenheit bis 14.30 Uhr (SF)
Grimburg	17:00 Uhr	Vorabendmesse (SF)
Gusenburger	17:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung zum Muttertag (SH)
Muhl	18:00 Uhr	Kirmesgottesdienst mit Kommunionsspendung in der Nationalparkkirche (GLP)
Malborn	18:30 Uhr	Vorabendmesse (SF) Ewald Petry und verstorbene Angehörige; Else und Paul Stiffel und verstorbene Angehörige; Lebende und Verstorbene der Familie Feid-Harig



Sonntag	10.05.	6. Sonntag der Osterzeit
		Sonderkollekte für den Katholikentag
Lorscheid	09:30 Uhr	Hochamt (SF)
Büdlisch	11:00 Uhr	Hochamt (SF) Gisela Nisius
Berglicht	11:30 Uhr	Tauffeier
Farschweiler	15:30 Uhr	Tauffeier
Erzberg	18:00 Uhr	Open-Air-Messe am Erzkapellchen, bei schlechtem Wetter im Kulturkloster (CH) Eheleute Peter und Helene Ludwig-Scholtes; Klaus Nickels und Angehörige; Lebende und Verstorbene der Familie Becker-Schaneng; Hermann Becker; Familie Miesen-Selzer; Hildegard Kleutsch; Luise Sieren
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Montag	11.05.	Erster Bitttag vor Christi Himmelfahrt
St. Klara	10:00 Uhr	Heilige Messe im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara (SF)
Grimburg	17:00 Uhr	Bittgang nach Grenderich
Gusenburg	17:30 Uhr	Bittgang nach Grenderich
Gusenburg	18:00 Uhr	Bittmesse an der Grenderichkapelle, mit gestaltet vom Musikverein Gusenburg (CH) Eheleute Martha und Otmar Künzer; Zur Gottesmutter für Familie Hoffmann-Heck
Dienstag	12.05.	Zweiter Bitttag vor Christi Himmelfahrt
Gusenburg	06:15 Uhr	Bittgang nach Grimburg
Grimburg	06:30 Uhr	Bittgang
Grimburg	07:00 Uhr	Bittmesse , anschließend Frühstück (SF)
Farschweiler	18:00 Uhr	Bittgang , anschließend Marienandacht in der Kirche unter Mitwirkung der Kommunionkinder
Kloster	18:00 Uhr	Bittgang ab Kulturkloster zur Blasiuskapelle (CH)
Krankenhaus	18:00 Uhr	Bibliolog-Gottesdienst in der Kapelle im Marienhaus Campus (DK)
Mittwoch	13.05.	Dritter Bitttag vor Christi Himmelfahrt
Geisfeld	18:00 Uhr	Bittgang , anschließend Vorabendmesse (CH)
Donnerstag	14.05.	Christi Himmelfahrt
Heidenburg	09:30 Uhr	Hochamt (SF) Eheleute Elfrieda und Nikolaus Maßmann und Angehörige
Erbeskopf	11:00 Uhr	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auf dem Erbeskopf (CH)
Krankenhaus	11:00 Uhr	Hochamt in der Kapelle im Marienhaus Campus (SF) Eberhard Eiden und verstorbene Angehörige
Büdlisch	14:00 Uhr	Andacht , anschließend Burgkopfprozession
Freitag	15.05.	Freitag der 6. Osterwoche
Herl	18:00 Uhr	Heilige Messe (CH)
Samstag	16.05.	Samstag der 6. Osterwoche
Reinsfeld	13:30 Uhr	Beichtgelegenheit bis 14.30 Uhr (SF)
Kloster	15:30 Uhr	Tauffeier
Rascheid	17:00 Uhr	Floriansmesse der Freiwilligen Feuerwehr (CH)
Züsch	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier



Sonntag	17.05.	7. Sonntag der Osterzeit
Osburg	09:30 Uhr	Hochamt (CH) Eheleute Wendlin und Anna Konrad, Sohn Wendlin und Sohn Johannes
Thalfang	09:30 Uhr	Hochamt (SF)
Bescheid	11:00 Uhr	Hochamt (SF) Eheleute Peter und Barbara Klemens; Für Verstorbene nach Meinung
Kloster	11:00 Uhr	Kindermesse im Kulturkloster (CH)
Kloster	15:30 Uhr	Tauffeier
Geisfeld	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Kloster	18:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (DK)
Reinsfeld	18:00 Uhr	Heilige Messe in spanischer Sprache (SF)
Thomm	18:00 Uhr	Marienprozession zum Kapellchen, mitgestaltet von der Bergmannskapelle



VORAUSSCHAU FRONLEICHNAM

GOTTESDIENSTORDNUNG

Am Fronleichnamfest, Donnerstag, 04. Juni, findet um 09.30 Uhr für unsere gesamte Pfarrei in Hermeskeil eine zentrale Feier statt. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst auf dem neuen Donatus-Platz in Hermeskeil und ziehen anschließend zu Rathaus, Stadtpark und Seniorenzentrum St. Klara.

Donnerstag, 04.06.26 | 09.30 Uhr Hermeskeil, Donatusplatz

Darüber hinaus haben immer alle Orte von Kirche die Möglichkeit weitere Feiern zu initiieren. In diesem Jahr sind dies:

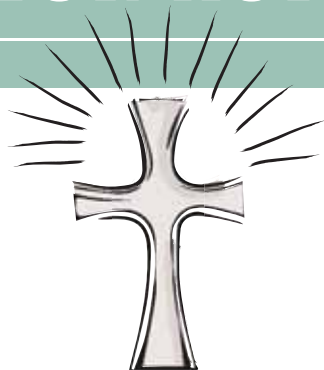
Sonntag, 31.05.26 | 09.30 Uhr Bescheid

Sonntag, 07.06.26 | 09.30 Uhr Büdlich

Sonntag, 07.06.26 | 17.00 Uhr Thomm



GESTORBEN ZUM LEBEN, BEGRABEN ZUR AUFERSTEHUNG

**Abtei**

Ingeborg Schmidt † 12.01.2026

Beuren

Ludwig Mohm † 05.11.2025

Maria Backes † 16.12.2025

Büdtlich

Alfons Paulus † 13.12.2025

Franz Willi Rehbach † 14.01.2026

Damflos

Hans Peter Leicht † 16.01.2026

Grimburg

Walburga Jakobs † 02.01.2026

Silke Eifler † 18.01.2026

Gusenburg

Peter Trampert † 03.11.2025

Oswald Reiter † 25.11.2025

Klara Anell † 08.01.2026

Ursula Schirra † 20.01.2026

Hermeskeil

Karl-Hans Botzet † 24.11.2025

Elisabeth Frigger † 15.12.2025

Giorgio Borrello † 15.01.2026

Alwine Eiden † 18.01.2026

Hartmut Herr † 23.01.2026

Lorscheid

Martin Becker † 01.01.2025

Malborn

Norbert Schmitt † 24.11.2025

Hans-Josef Kerpen † 08.01.2026

Muhl

Guido Regnery † 13.12.2025

Naurath

Josef Lehnen † 13.12.2025

Neuhütten

Irmgard Baltes † 02.01.2026

Osburg

Lilli Becker † 12.11.2025

Rascheid

Else Metzen † 20.10.2025

Thekla Thommet † 29.12.2025

Talling

Herbert Bungert † 19.10.2025

Thalfang

Roswitha Scharle † 19.12.2025

Thomm

Helga Gorges † 31.10.2025

Katharina Roth † 09.12.2025

Karl-Heinz Keiser † 28.12.2025

Heinrich Fass † 14.01.2026

Das Ewige Licht brennt

Ewig-Licht-Spende

in Heidenburg

11.04.26 für Martha und Peter Eifel



TAUFE



Es empfangen die Hl. Taufe

25.10.2025	Annika Backes
26.10.2025	Mara Paulus
09.11.2025	Annika Franziska Reinert
15.11.2025	Ronja Meyer
04.01.2026	Maximilian Pawel Machola
18.01.2026	Chiara Scherf
18.01.2026	Avery Stephanie Taylor
18.01.2026	Priya Amilia Kammann
24.01.2026	Vera Nickels
25.01.2026	Melina Gimmy

Tauftermine
nach Absprache mit
dem Pfarrbüro.



Wir freuen uns, wenn Menschen getauft und in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen werden.

In der Regel halten wir Tauftermine vor. Den Ort bestimmt der Täufling bzw. dessen Familie, die zuerst anmeldet. Ganz besonders bieten sich auch die Gemeindegottesdienste am Samstag oder Sonntag zum Empfang der Taufe an.

Weitere Termine

nach Absprache und Vereinbarung mit dem zentralen Dienstbüro

in **Hermeskeil**,
Klostersiedlung 11, 54411 Hermeskeil
Telefon: 06503 981750
E-Mail: sankt-franziskus-hermeskeil@bistum-trier.de





03	MI	25.03.2026	15.00 - 17.30 Uhr	„Kar- und Ostertage erleben“ im MGH
	FR	27.03.2026		Café International im Feuerwehrmuseum
	SA	28.03.2026	19.30 Uhr	„Irischer Abend“ im Kulturkloster
04	DO	09.04.2026	18.00 Uhr	Online-Vortrag „Pflege“
	MI	15.04.2026	15.00 Uhr	Büddlich: Seniorennachmittag im Gemeindehaus Breit
	MI	15.04.2026	15.00 Uhr	Malborn: Seniorennachmittag im Pfarrheim
	MI	15.04.2026		Café International -Besuch des Krankenhauses
	DO	23.04.2026	18.00 Uhr	Online-Vortrag „Pflege“
	FR	24.04.2026	08.30 - 12.30 Uhr	Seminar „Sturzprophylaxe - Sicher durch den Alltag“ im MGH
05	DO	07.05.2026	18.00 Uhr	Vortrag „Vorsorge-Vollmacht“ im MGH
	MI	13.05.2026	15.00 Uhr	Büddlich: Seniorennachmittag im Gemeindehaus Breit
	MI	13.05.2026	15.00 Uhr	Malborn: Seniorennachmittag im Pfarrheim
	MI	13.05.2026		Café International -Kulturen stellen sich vor
	Do	21.05.2026	18.00 Uhr	Vortrag „Patientenverfügung“ im MGH

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO	1. Mo im Monat	ca. 09.45 Uhr	Frühstück im MGH (nach der Hausmesse), bitte Anmeldung
MO	1. Mo im Monat	13.30 Uhr	Meine Auszeit - Gruppe für pflegende Angehörige im MGH
DI	jeden	ab 12.00 Uhr	Mittagstisch im MGH - bitte Anmeldung!
DI		14.00 - 16.00 Uhr	„Café Digital“ im MGH
DI			Leseclub im MGH
MI			Leseclub im MGH
DO	nach Absprache		Suchtberatung
DO	gerade KW	14.45 - 17.00 Uhr	„Lerncafé“ im MGH
DO	ungerade KW	09.30 - 11.45 Uhr	„Lerncafé“ im MGH
DO	2. Do im Monat	17.30 Uhr	„Vielfalt leben - stark, bunt, vereint“ im MGH
Fr		09.30 - 11.00 Uhr	Krabbelgruppe

VORSCHAU

MI	10.06.2026		Café International -Sommerfest
DO	17.09.2026	15.30 - 18.30 Uhr	Workshop „Mein gesunder Darm“ im MGH

Weitere Termine des MGH entnehmen Sie bitte den Seiten 14-15 und der KiNa - Kirche im Nationalpark auf Seite 19